

**Zeitung für Politik.**  
Unterhaltung, Geschäftsbürotheke,  
Bürotheke, Briefbeschaffung.  
Demokratische Zeitung für das 2. Jahr,  
für die Freiheit W. 2.25, im Ausland  
mit entsprechendem Sonderpreis.  
**Kaufhaus des Kaufmanns:**  
Geschäft für Kleider, 1. Obergeschoss.  
Im Dienstag, Mittwoch, 5 Uhr nach  
Mittag bis 9 Uhr Nachmittag.  
Die 1. Praktische Gewerbeschule  
für Jungen und Mädchen 15 Uhr, für Weib-  
chen ab 10 Uhr Nachmittag 20 Uhr.  
Auslagen, Briefkästen, 1. Seite 40 Pf.  
Kaufhaus des Kaufmanns auf der Schloßstraße  
Sonne 20 Uhr.  
**Reichsdruckerei nur gegen**  
Bestätigung ausstellen.  
Ankündigungen nehmen unmittelbar  
nachdem Veröffentlichung der  
Schriftsteller eingetragener Schrif-  
tsteller beim Sachverständigen.  
Jahresrechnung für 1893.

# Dresdner Nachrichten

39. Jahrgang.  
Ausl. 56,000 Stück.

Lobeck & Co.,  
Hofflieferanten Seiner Majestät des Kaisers von Sachsen.  
Chocoladen, Cacaos, Desserts.

Einzelverkauf Altmarkt 2.

Dresden, 1894.

**B.R. Patent.**  
**Thierschliesser.**  
Prospekt gratis und  
franco. 70.000 Stück  
im Gebrauch.  
**Curt Heinzius.**  
Dresden-N.  
Tieckstr. 12, Nr. 27.  
(Postamt 11, Nr. 210.)

## Dr. Ziegler's Magentropfen,

Appetit anregend, Verdauung befördernd und den Magen  
erwärmend. 1 Flasche Mk. 1,50. Versand nach auswärts.

**Königl. Hofapotheke, Dresden,**

Georgenthal.

**Lodenjuppen v. 8 M., Hohenzollern-Mäntel v. 24 M., Havelocks v. 15 M. an**  
empfiehlt in grösster Auswahl **Jos. Fiechtl** aus **Tirol**, Schlossstrasse 23, neben dem Königlichen Schloss.

**Nr. 47. Spiegel:** Handelsvertrag, Identitätsnachweis und Staatssturz. Dresdner Nachrichten, Landtagsverhandlungen, Dresdner Bahnhofsgeboten, Das Freitag, 16. Februar.

### Politisches.

Der deutsch-russische Handelsvertrag und die damit verauflusteten Fragen der Aufhebung oder Beibehaltung des Identitätsnachweises und der preußischen Eisenbahntarife für landwirtschaftliche Produkte haben die Interessenengesellschaft der verschiedenen Produktions- und Bevölkerungsschichten in einem Maße angemüht, dass die innerpolitische Situation gegenwärtig einem wahren Tobakwabu gleicht. Alles schreit wüst durcheinander. Der Westen unseres Vaterlandes will das Gegenteil von dem, was der Osten für erreichenswert erachtet. Bayern, Sachsen und andere Bundesstaaten suchen andere Interessen geltend zu machen, als einzelne Provinzen der preußischen Monarchie, denen wiederum andere Provinzen gegenüberstehen. Selbst im Schoohe der einzelnen Parteien schwirrt es an entgegengesetzten Befreiungen hund durcheinander. Einige Parteigenossen stehen sich gegenüber. Die einen wünschen die Annahme des Handelsvertrages, verwerfen aber die Aufhebung des Identitätsnachweises. Die anderen wollen von dem Vertrage mit Russland nichts wissen, möchten aber ganz die Staatssturz befehligen lassen. Wieder andere begeistern sich für den Abschluss des Handelsabkommen mit unserem Nachbar im Osten, während sie aber gegen die Befreiung der Staatssturz eugen. Nichter beispielweise jubelt über den Vertrag, gleichzeitig aber opponiert er gegen die Aufhebung der Staatssturz, die er als eine Maßnahme bezeichnet, welche wiederum darin, dass die Wirtschaftspolitik der zehigen Regierung ohne bestimmte Grundlage aus der Hand in den Mund lebe. Die Aufhebung des Identitätsnachweises bezeichnet er gleichzeitig als einen Sprung in's Dunkle, von dem er nicht weiß, ob er ihn mitmachen soll oder nicht. Schließlich gibt es auch solche Politiker, die zu Allem Ja, und solche, die zu Allem Nein sagen. Bei diesem wilden Überbreit der Ansichten erlebt man es, dass man Aquarell und Kreismal bald Arm in Arm gehen, bald sich mit einander herumwalzen sieht, dass sich die Vertreter der Landwirtschaft unter einander und die Vertreter der Industrie und des Freihandels gegenseitig belämmern, je nachdem sie die Interessen ihrer Wähler aus Ost, Mittel-, West- oder Süddeutschland geltend zu machen suchen. Sogar die Regierungen scheinen unter einander nicht einig zu sein. Hinsichtlich des Vertrages mit Russland dürfte vielleicht Übereinstimmung bestehen; aber wegen der Aufhebung der Staatssturz berücksichtigen allein Ansichten nach Meinungsverschiedenheiten, die noch nicht zu vollem Ausgleich gekommen sind. Innerhalb des preußischen Ministeriums ist es wegen dieser Frage zu lebhaften Auseinandersetzungen gekommen. Der Reichskanzler hat sich bereit gezeigt, dem besonders durch Bayern vertretenen Verlangen der süddeutschen Interessenten auf Aufhebung der Staatssturz im Interesse des Zustandekommens des russischen Handelsvertrages nachzukommen, während die in erster Linie bei der Aufhebung interessierten Minister, der Eisenbahnminister und der Finanzminister, Bedenken erhoben haben. Der preußische Eisenbahnminister Thielken soll in der letzten Sitzung des preußischen Staatsministeriums so entschieden gegen die Aufhebung protestiert haben, dass, falls er überstimmt wird, sein Verbleiben im Amt in Frage gestellt erscheint. Auch Monat soll sich aus finanziellen Interessen für die Beibehaltung der Tarife eingesetzt haben, die eine Einnahme von 5 Millionen Mark repräsentieren, auf welche bei der gegenwärtigen schwierigen Finanzlage nicht mit leichtem Herzen verzichtet werden kann.

Die Rundgebungen zu Gunsten oder zu Ungunsten einer der drei wirtschaftspolitischen Fragen, die augenblicklich aussichtlich das politische Interesse in Anspruch nehmen, die Argumente, die bald für, bald wider eine dieser Fragen in's Gesetz geführt werden, welche so krasse durcheinander, dass Demokratie, der den schwächeren Verlust macht, das Fazit aus all den Gründen und Gegengründen zu ziehen, um zu einer rein sachlichen Stellungnahme zu gelangen, schließlich zu Muthe weichen könnte, wie dem Schüler im Faust, der dem Mephistopheles beteuert: "Wir wird von alle dem so dummen, als ging mir ein Wühlkäfer im Kopf herum. Als verschafft mir es jedenfalls gezeichnet werden, dass der Identitätsnachweis und die Staatssturz mit dem Handelsvertrag vermengt und dadurch die Entscheidung über denselben noch erschwert, statt, wie ursprünglich beabsichtigt war, erleichtert werden soll. Die großen politischen und wirtschaftlichen Besichterstümme, aus denen der Vertrag mit Russland von seinen Begnern und seinen Freunden hätte beurtheilt werden sollen, sind in den Hintergrund geschoben worden, und der Nationalismus, der provinzielle Parteilichkeit und der nati- und interne Interessen-Egoismus führen das Wort. Das ist die Folge jenes schweren taktischen Fehlers, der die Aufhebung des Identitätsnachweises auf die Tagesordnung brachte, um den Konserativen der östlichen Provinzen eine goldene Brücke zur Verhöhnung mit dem russischen Handelsvertrage zu bauen. Denn aus der anderen Seite wurde dadurch die Schwierigkeit für das Zustandekommen des Vertrags erhöht und obendrein noch eine Spannung zwischen Nord und Süd herbeigeführt, die nicht gerade im Interesse der nationalen Einigkeit und der inneren Festigkeit des Reiches liegt und die zu vermeiden beabsichtigte die heutige Reichsregierung allen Anfang hätte. Besonders für die bayerische Landwirtschaft schlägt die Aufhebung des Identitätsnachweises eine ernste Gefahr ein. Die bayerische Regierung hat sich daher genötigt gemacht, in Berlin auf die Nachhause hinzuweisen, welche für die heimische Landwirtschaft durch die Aufhebung des Identitätsnachweises entstehen, wenn gleichzeitig die preußischen Staatssturze fortzubauen. Die Aufhebung dieser im Herbst 1891 nur aus Anlass der enorm hohen

**St. Gotthard,** aromatischer Alpenkräuter-Magenstärker vom Apotheker A. Kretzschmar in Chemnitz ist der beste und gesündeste Magenstärker der Welt. Derselbe macht Appetit, stärkt den Magen, die Verdauung, hilft vorzorb. Magen, St. Gotthard ist zu kaufen in allgr. Colonial- u. Drogerialy-Apothek. Delicatessen-Gesch., Conditorien, Weinhandlungen und Restaurants.

**Anton Müller, Buchbindermeister**  
Lützowstr. 19 DRESDEN Lützowstr. 19  
**Massen-Arbeiten.**  
Ridung prompt. Preis billig.  
Fernsprecher Amt III. Nr. 3317.

Gescheidepreise von Preußen geholt werden. Ausnahmefälle, welche die Ausfuhr des ostdeutschen Getreides und Mehlens im deutschen Westen und Süden fordern, müssen ihren Beiträgen von der Landwirtschaft und Müllerlei nicht bloss in Süddeutschland, sondern auch im preußischen Westen ohne Unterlass mit alter Energie gefordert werden. Minister v. Grätzheim hat in der bayerischen Abgeordnetenkammer konstatiert, dass wiederholt die Regierungen Bayerns, Württembergs und Badens in Berlin ihre Aufhebung gewünscht haben; er hat später einmal ziemlich bitter aus Anlass gewünschter internationaler Tarifabschlüsse erahnt, wie welche wohl erreicht werden könnten, wenn nicht einmal von Preußen ein Zugeständnis bezüglich der Staatssturz zu erzielen sei? Die bayerische Kammer hat einstimmig einen die Abmachung fordenden Antrag angenommen. Mit derselben Einmühligkeit haben sich seit Langem und in letzter Zeit mit verdoppeltem Nachdruck die Interessenvertrete in Süden und West gegen die Staatssturz ausgesprochen; eine große und deutsche Bevölkerung in Mannheim, welche bezüglich des Identitätsnachweises keinen Beifall erzielen konnte, forderte einstellig die Abmachung der Staatssturz, ebenso eine weitere Versammlung in Frankfurt a. M. aus. Beide haben in A. der kompetente und einflussreiche Abt. v. Schorlemer-Alte seine Stimme gegen dieselben erhoben. Die braunschweigischen und hanoverischen Mühlens haben dieser Tage ein Sortell zur Herabsetzung des östlichen Getreidepreises geschlossen, um die dortigen Landwirthe den Schaden der Staatssturz ebenso empfindlich führen zu lassen, wie die Münchener Industrie. Am Dienstag ist auch im südlichen Landtag auf die schwere Schädigung hingewiesen worden, die durch die preußischen Staatssturze des sächsischen Landwirtschafts zugefügt wird, und der Minister des Innern v. Reisch hat mit großer Entschiedenheit versprochen, bei Gelegenheit der Verhandlungen über den Handelsvertragsabschluss, mit allen in Gebote stehenden Mitteln dafür einzutreten, dass die Staatssturz auch seitens der preußischen Regierung gegenüber der sächsischen Regierung und gegenüber den südlichen Eisenbahnen aufgegeben werden.

Bezüglich der Ausübung des Identitätsnachweises hat der Abt. v. Schorlemer in seiner zweiten Kammer beront, dass die Mehrheit seiner landwirtschaftlichen Bevölkerungen darum eine Schädigung für Sachsen befürchte. Für die sächsischen Landwirthe dürfte die Lage ähnlich liegen wie für die westdeutschen. Ein bekannter Parlamentarier und rheinischer Landwirt präzisiert seine Stellungnahme in der "Kölner Volkszeitung" wie folgt: "Als mit dem Handelsvertrag die Aufhebung des Identitätsnachweises erfolgen würde, so wird der Osten die vermehrte Auflage russischen Getreides durch Ausfuhr der eigenen Produktion weit zu machen suchen. Diese Ausfuhr ist um so lohnender für den Osten, als die Rückförderung des 2,50 Mark-Zolles den Charakter einer Ausfuhr-Promotion annimmt. Je mehr Russland daher dem Osten zuführt, desto höhere Kosten wird der Osten abschieben müssen, um den Gewinn der Rümme zu gewinnen. Es wird daher der Westen nicht nur mit dem russischen Getreide, sondern auch mit dem des Ostens konkurrieren können. Diese Konkurrenz ist noch erheblich verschärft durch die zur Zeit bestehenden Staatssturze, welche ebenfalls dem Osten die Fortschaltung seiner Produktion wesentlich erleichtern, ohne dass dem Westen irgend welches Äquivalent hierfür geboten wäre. Unter Berücksichtigung dieser beiden Gesichtspunkte trifft allerdings der russischen Handelsvertrag gerade für die Landwirtschaft des Westens eine ungleich ungünstigere Beurtheilung. Wenn die Regierung einen in hohen Wert auf das Zustandekommen dieses Vertrages legt, so sollte sie vorher diejenigen vom Handelsvertrag unabhängigen Momente befreien, die denselben eine so wesentliche Verhöhnung für den Westen geben. In diesen Forderungen sollte sich der ganze Westen vereinigen: kein Handelsvertrag ohne gänzliche Beleidigung der Staatssturz und ohne Abstandnahme von der Aufhebung des Identitätsnachweises."

### Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 15. Februar.

**Berlin.** Der Reichstag sieht die Bevölkerung des Staates der Reichspost und Telegraphenverwaltung bei dem Extrordinarium fort. Abt. Schmidt-Worburg (Centr.) beantragt, die Position 157.000 Pf. für ein Postgebäude in Deutschland mit einem Jahr anzustellen. Die Postbeamten seien in Allgemeinen zu förmlich. Nur ein kleines Provinzialstadtkabinett sei das eine zu hohe Summe. Wie ganz anders drauf man sich in anderen Verwaltungen ein in Preußen in der Justizverwaltung. — Direktor Dr. Ritter: Wir rüsten, das uns das Postgebäude in Deutschland über den Kopf einfällt. Zwischen Post- und Gerichtsgebäuden lassen sich bei den Verhältnissen des Staates auftretende Verbindlichkeiten überhaupt nicht ziehen. Deutschtone hat zwar nur 700 Einwohner, in oben als Postamt sehr wichtig. — Abt. Campi (Reichspost) vertheidigt die Position und weist darauf hin, dass die Notwendigkeit der Förderung von der Kommission einstimmig anerkannt werden sei. — Abt. Müller-Sagan (rech. Vollsp.) will die vorliegende Forderung nicht bekämpfen, findet aber im Allgemeinen, dass die Post zu luxuriös wäre. Die Postverwaltung sollte von ihrem Posthofsvorstand ab und zu einem soliden Betriebshof übergreifen. — Abt. Schmidt-Worburg weist nochmals darauf hin, dass der preußische Justizminister allen Luxus bei Bauten vermeidet und dazu vom Finanzminister gedrängt werde. Es wäre gut, wenn auch im Reiche der Notabitur etwas mehr wolle. — Abt. Hammacher (nat. lib.) wendet sich gegen den Vergleich verschiedener Verwaltungen, deren jede ihre besonderen Verbindlichkeiten habe, und vertheidigt die Forderung der Deutschen mit Rücksicht auf die dort vorliegenden eigenartigen Verhältnisse. Wenn die Post bei ihren Bauten sich etwas nach dem Geschmack der jeweiligen Umgebung richten, so sei das nur anzuerkennen. Die Postamt wird gegen Centrum und Linie bewilligt. Der Reit des Extrordinariums wird genehmigt. Die freie Post ist genehmigt.

**Berlin.** Das Abgeordnetenhaus berichtet den Justiz-Stat. Abt. Schmidt-Greifenhagen (Centr.) beantragt unter Hinweis auf die Verhältnisse eine Herabsetzung derselben. Regierungsteil wurde erwidert, dass eine Herabsetzung des Kostenzuschlags in Grundbuch- und Vermögenssteuer geplant sei, doch siehe dem Statthalter eine finanzielle Einsparung. Ein neues Kostenrecht für die freiwillige Überörtlichkeit und im Anschluss daran eine neue Notarztsgebühren-Lösung seien bereits fertig gestellt. Von mehreren Rechnern wurde zur Sprache gebracht, dass für die Eintragung von Namen in die Standesamtsregister die Staatsanwaltschaft der inneren fachlichen Rechte stehenden Landesstelle eine alte Verordnung als rechtswidrig erachtet, wonach um solche Namen eintragen werden dürfen, welche im Namen der letzten Tage nicht waren. Sie, welche Kosten uns der Staat der letzten Tage macht? Nach unserer Berechnung 600.000 Pf. in Hamburg allein 157.000 Pf. Solche unverhältnismässige Kosten fallen sehr ins Gewicht. — Raddecker noch Abt. v. Leipzig (Centr.) gegen. Abt. Bebel (v. 15) für Erhöhung des Antrages gebrochen, wird die Erhöhung befehligen. Der Rat der Reichsdruckerei wird angenommen. — Morgen: Rat des Auswärtigen Amtes.

**Berlin.** Das Abgeordnetenhaus berichtet den Justiz-

Stat. Abt. Schmidt-Greifenhagen (Centr.) beantragt unter Hinweis

auf die Verhältnisse eine Herabsetzung derselben. Regierungsteil

wurde erwidert, dass eine Herabsetzung des Kostenzuschlags in

Grundbuch- und Vermögenssteuer geplant sei, doch siehe dem

Statthalter eine finanzielle Einsparung. Ein neues Kostenrecht für die freiwillige Überörtlichkeit und im Anschluss daran eine neue

Notarztsgebühren-Lösung seien bereits fertig gestellt. Von mehreren

Rechnern wurde zur Sprache gebracht, dass für die Eintragung von

Namen in die Standesamtsregister die Staatsanwaltschaft der

inneren fachlichen Rechte stehenden Landesstelle eine alte Verordnung

als rechtswidrig erachtet, wonach um solche Namen eintragen

werden dürfen, welche im Namen der letzten Tage nicht waren.

Die übrigen süddeutschen Regierungen haben ebenfalls Einwendungen gegen die Staatssturze an die preußische

Regierung gerichtet, worüber die Verhandlungen vornehmlich am 26. d. M. beginnen werden. Unmöglich ist, dass die preußische Regierung über die Staatssturze bereits bestimmt habe. Für die Beibehaltung der Staatssturze sprachen Graf Wirths, Graf

Münsterstein, für Aufhebung bestellten Jchr. v. Stumm, v. Hell-

born und v. Grotz. — Morgen: Verordnungserlass.

**Berlin.** Im Herrenhaus brachte heute Graf Münsterstein

die Zeitungsinhaber zum Threde, dass Preußen keine Zusam-

mung zum russischen Handelsvertrage von der Aufhebung des

Identitätsnachweises gemacht habe und trotzdem

gegen eine solche Einwidmung eines fremden Staates zu preu-

ßischen Angelegenheiten. — Minister Thielken erwiderte, dass sich die

bayerische Regierung mit der russischen Verhöhnung der

Staatssturze eben zu dem Zeitpunkte in Verbindung gebracht

hat, da vom russischen Handelsvertrag noch keine Rede war. Wedes-

Leibnitz die eingeleiteten Verhandlungen haben werden, kann sie noch nicht sagen. Die übrigen süddeutschen Regierungen haben

ebenfalls Einwendungen gegen die Staatssturze an die preußische

Regierung gerichtet, worüber die Verhandlungen vornehmlich am

26. d. M. beginnen werden. Unmöglich ist, dass die preußische

Regierung über die Staatssturze bereits bestimmt habe. Für die

Aufhebung der Staatssturze sprachen Graf Wirths, Graf

Münsterstein, für Aufhebung bestellten Jchr. v. Stumm, v. Hell-

born und v. Grotz. — Morgen: Verordnungserlass.

**Berlin.** In der Budgetkommission weilete der Kriegsminister

Bromart v. Schellendorf mit, dass er dem Kaiser vor 8 Tagen

einen Entwurf vorgelegt habe, nach welchem das Gesetz der In-

terate um 13 bis 14 Pfund leichter werden sollte. Abt. Richter fragt

an, aus welchen Mitteln die Rente beim 1. Garde-Regiment ge-

währt werden sollen. Der Kriegsminister erwiderte, dass seines

Wissens der Kaiser aus seiner Privatschatulle Aluminium-Helme

gekauft habe. — Der Generalausschusspräsident Voigt zu

Altenburg erhielt das Kommandeurkreuz zweiter Klasse des sächsischen

Albrechtsordens. Geh. Rath Gersdorff in Meseberg das Löwens-

kreuz dritter Klasse.

**Wien.** Der Reichstag sieht die Bevölkerung des Staates an.

**SLUB**  
Wir führen Wissen.



# Hotel zum Goldenen Engel, Dresden

Nr. 47.

S. 3.

Seite 16. Jahr. 1894.

Handelsvertretung im Reichstag zur Annahme gelangen werde. Der Kaiser betonte wiederholt, daß es ihm unerträglich sei, gerade bei der konserватiven Partei in einer so schwierigen Frage für Kaiser und Reich einen so läben Widerstand zu begegnen. Die Frage der Staatskasse verhinderte den Kaiser direkt zu bestimmen, da gegen verbreitete sich der Kaiser über seine Konservativen und meinte, eine Bewilligung dieser würde schließlich die Staatskasse überfliegen machen.

Die Budgetkommission des preußischen Abgeordnetenhauses nahm bei dem Kapitel der Universitäten einstimmig die Resolution an, welche die Staatsregierung auffordert, die Aufhebung der Konzessionen an den Universitäten in Erwügung zu ziehen.

Man schreibt aus Parlamentskreisen: Mit nicht einmal gesuchten, sondern gänzlich ungemüthlichen Gefühlen wird Herr v. Stephan an das heile Crämer zurückdrücken, dem der Reichstag die Postverwaltung unterzogen hat. Es hat sein Gebeut dieses Rekorts geschaffen, aus das nicht die schärfsten Angeklagten nachgegrüßt waren. Darauf ist der Edel freilich auch ruher geworden, aber neu war diesmal, daß die Unterstüzung gegenüber den Angriffen von links her, so matt aussieht. Herr v. Stephan hat augenscheinlich die Zahl seiner Freunde im Quabiat des zunehmenden Bureaucratismus schwanken lassen müssen. Die Thätigkeit des Poststaatssekretariats mag, in natürlicher Auslösung des Biegendrufs, durch den Druck, hier und da dort an die Grenze des Zulässigen gerückt sein. Aber die Art und Weise, wie dieser unbedeute Verband von der Verwaltung behandelt worden ist, hat Herrn v. Stephan mehr geschadet, als sich durch den obenein nochelhaften Erfolg seines Maßregeln aufzuzeigen läßt. Am schlimmsten jedoch ist es ihm in der Frage der Sonntagsruhe ergangen. Den Reichstagsbeschluss, der für die Postbeamten mehr Arbeit fordert, kann man ja verschieden bewerten. Aber das Mögliche fordert, wenn man die Opposition verzichten, alle Grundätze verlaufen, alle ihre Programme vereiteln, wofür man ihr nur materielle Vortheile und fliegende Gemüthungen gewährt.

Über den Ueberbetrieb des nächsten Donnerstagsabends wird noch folgendes berichtet: Bei seiner Verbotung stand man bei ihm außer dem schläfrigen Revolver einen Dolch, dessen Klinge fünfzehn Centimeter lang und mit einer leichten Blatt überzogen war, welche sie oft gehalten wird. Aufgedemt war der Betreuer noch ein großes Messer und einen Stocklöffel bei sich. Mit Hahn und Knopf antwortete er auf alle Fragen, welche ihm der Polizeipräfekt und der Untersuchungsrichter stellten. Auf die Frage, wie er heißt, nannte er den Namen Breton. „Das ist nicht die Wahrheit“, sagte der Polizeipräfekt. „Das geht mich nichts an. Sie können ja hören“, antwortete der Anarchist. „Wer kann Ihnen Sie?“ „Aus Paris oder aus Berlin, wie es Ihnen beliebt.“ Uebrigens geht das Niemand etwas an.“ Er saß sich endlich zu der Angabe herbei, daß er Möbelkremer sei, leugnete aber entschieden, daß Attentat vollbracht zu haben. Er sei nur aus bloßen Interessen geflossen. Hingegen gestand er zu, auf die Polizisten geschossen zu haben. „Ich bereue das durchaus nicht“, sagte er. „Es ist genau so wie mit dem Bourgeois, es mehr trepitzen, desto besser.“ Le Breton sprach später lachend bemerkt, er habe seine Thot vollführt, weil sich im Temminus-Hotel nur Haussiedler zusammenfanden. In der Gefängniszelle soll er sich wie zu Hause benommen haben. Er war mit der ganzen Einrichtung vertraut, klappte das an der Wand befindliche Brett als Tisch herunter, hing das Bettende los, fragte, ob man ihm Kleidchen geben wolle, was bewirkt, daß er die Gewohnheiten kennt, und schief sei. Den ganzen Vertrag schwadronierte er mit den Wätern über seine betreute That. Im ersten Verhör antwortete er auf die Fragen nach seinem Verz. er sei Soldat oder Zimmit, wenn man wolle. Zumindest ist er ein Dienstbar oder Kommissar und einer, welcher die Anderen ins Bootsschott jagt. Seine Hände sind aber so weich und gut gevestigt, daß er schließlich ein Handwerk ausgeübt, aber es dann schon lange nicht mehr betrieben hat. Breton, der in seiner Zelle von zwei Scheinpolitikern besucht wird, hat sich von dem einen detsch, der ihn freundlich empfängt, zu einem Gewandstück hinzuholen lassen. Er heißt, wie bereits kurz gemeldet, Emile Henri, ist am 26. Sept. 1872 in Barcelona von französischen Eltern geboren und schafft bald nach Frankreich und, wo er bei einem Holzbildhauer und Möbelhändler als Kaufmännische und Comptoirdienster beschäftigt wurde. Er hat ein Jahr in London zugebracht, wurde der Pariser Polizei noch seiner Rückkehr nach Paris am 18. Januar d. J. als Anarchist signalisiert, fünfmal in den Berichten der Geheimagenten der Polizei erwähnt, bis am 20. Januar seine Spur verloren ging. Er hat kein Attentat allein ausgeübt und röhmt sich, selbst Baillant war im Vergleich zu mir das reine Kind. Außerdem er beim Polizeipräfekt generieren. „Rümmt der Mensch Schnittmesser als Karrierebildung! Ich habe doch wenigstens meine Bombe mit ordentlichen Bleiflaschen gefüllt.“ Den Chef des Laboratoriums erschafft er, daß seine Bombe aus grünem Pulpa und Pflanzen besteht. Dieselbe war nicht nach dem Ursprungsergebnis gefertigt, sondern wurde durch eine Zündschnur zum Explodieren gebracht, die Henri im Café selbst anzündete. Der Temps behauptet, sein richtiger Name wäre Henri Emile Breton. Ein Mann gleichen Namens habe vor vier Jahren seine Académie-Laureate Prämie in der Chemie bestanden und sei sogar gerade über Explosionsstoffe examiniert worden. Ganz in das Breton großer Bildung befreit ist Baillant oder Matoulo. Man hofft die Voruntersuchung gegen den Attentäter bis Sonnabend zu beendigen und ihn dann noch in dieser Schwurgerichtszeit abzulösen zu können. Emile Henri ist der Bruder Arthur Henri, der angeblich in Clermont eine jährlinge Gefängnisstrafe wegen Arrestation zum Aborte erfuhr und in der Söhne des Mittelstabs der Armee, Henri, das Freiheit, zum Ende verurtheilt, in Spanien starb. Der gleichfalls bekanntgewordene Anarchist Paul Bernat, ein geborener Franzose, der die Revolte von Arcos organisiert hat, ist deutscher Verdächtig, ebenfalls die Attentate des Baillant und im Cicerotheater in Barcelona gelebt und scheint seinerseits Anschlag Baillants übernommen zu haben. Er wird in Paris abgeführt werden.

Die Seiten der konserватiven Parteistellung der Provinz Sachsen geht der „Umr. Ztg.“ eine Mitteilung zu, in der erklärt wird, daß die Folgerung dieses Blattes, die ostpreußischen Konservativen hätten die Möglichkeit, sich mit dem russischen Handelsvertrag abzufinden, nicht der Anspruch der Parteistellung entspricht.

Die konserватive Fraktion des preußischen Abgeordnetenhauses hat einstimmig beschlossen, einen Antrag einzubringen, der die Regierung auffordert, die Entscheidung über die Staatskassfrage so lange auszuschieben, bis über den deutsch-russischen Handelsvertrag ein endgültiger Beschluß des Reichstages vorliegt.

Charakteristisch für die jüdische Propaganda auf sozialrevolutionärem Gebiete ist nachgehender Privatbrief aus Providence in Nordamerika, welchen das in dieser Hinsicht gewiß unverdächtige sozialdemokratische Centralorgan „Vorwärts“ veröffentlicht. Da steht es: „Die in Providence bestehende jüdische sozialistische Arbeitersektion gibt sich seit Jahren die größte Mühe, den Ideen des Sozialismus auch unter den dortigen englischen Arbeitern (und jedenfalls im Speziellen die englisch sprechenden Juden genannt) Redaktion des Vorwärts“ Zugang zu verschaffen. Zu diesem Zwecke werden seit Jahren jüdische Broschüren und Zeitungen in englischer Sprache verbreitet und englische Männer bereit. In diesen Veröffentlichungen sieht sich die jüdische Arbeitersektion durch Erfolg ermutigt und belohnt; denn schon im vorjährigen Jahre gelang es ihr, eine englische Arbeitersektion in Providence ins Leben zu rufen. Einem wahren Triumph jedoch sollte sich der 7. Januar d. J. mit sich bringen. An diesem Tage nämlich berief die jüdische Arbeitersektion eine englische Massenversammlung ein. Trotzdem, daß die Halle eine der größten der Stadt ist, war sie dennoch nicht im Stande, die ungeheure Masse, welche herandrückte, zu fassen. Mit Spannung lauschte die Versammlung den Ausführungen eines Redners und einer Redentin in englischer Sprache. Als darauf Abram Kahn, der Redakteur der jüdischen Arbeiterzeitung in New York, in seiner volksähnlichen Weise das Wort ergriff, wurde er sofort während von Beifallsrufen unterbrochen. Nach Schluß der Reden rückte ein Redner an die Versammlung die Frage: „Werdet Ihr bei den Wahlen für die Republikaner oder Demokraten stimmen?“ Todesstille rückte ein! Dagegen ericholl, als der Versammlung die Frage vorgelegt wurde: „Werdet Ihr den Sozialisten Eure Stimme geben?“ ein tausendfaches „Ja!“ Unter den Rufen: „Nieder mit den alten Parteien!“ Es lebte die jüdische Arbeiterpartei! Wurde die deutlichste Verkündung geschlossen. Am Abend deselben Tages veranstaltete Abram Kahn eine zweite englische Massenversammlung, welche ebenfalls erfolgreich verlief. Es wurde eine zweite englische Sektion der sozialistischen Arbeiterpartei gegründet, und die Wahlliste der Partei wurde um einige hundert Unterstützer bereichert.

Ein rein antisemitisches Blatt „Frei-Deutschland“ ericholl seit dem 1. Januar in Berlin auf Rechnung einer Genossenschaft. Als Begründer vor Abg. Dr. Vogt Förster bezeichnet. Die Genossenschaft hat nunmehr, da die Einzahlungen aufgebraucht sind und weitere Zuflüsse verweigert wurden, ihre Auflösung beschlossen. Die von dem Geh. Kommerzienrat Schickan nach Elbing eingesandte Verkündung der Vertreter der metallurgischen Industrie Lüttjenburgs, Westpreußens und Boiens hat einstimmig eine Resolution zu Gunsten des deutsch-russischen Handelsvertrags angenommen.

**Frankreich.** Der Kriegsminister Mercier gab der Arbeitskommision Aufklärungen über die Organisation der Behörden, namentlich über die Verteilung der Ost- und Südwestgrenzen. Obwohl die Geheimhaltung der Berichtigungen bestanden war, teilten einige Blätter mit, der Kriegsminister hätte die Möglichkeit der Vernichtung des Erfolgsbestandes durch eine Reduktion der Immobilität verschafft. Mannschaften hervorgehoben. Die Aus-

führungen des Kriegsministers hatten durchweg einen ausgezeichneten Eindruck gemacht.

Die „Vibra Borole“ erweist ein sehr interessantes Bild vom Baron de Soubezan, der, wiewohl Lebensmann und Geschwader, Jahrzehnte lang unter der Republik lebte und dessen geistiger Begleiter eine große, öfters beginnende finanzielle Rolle spielen konnte, und von dem Redakteur worteten, er habe mit seinen 64 Jahren 20 Millionen verachtet, welche ihm von vertraulichen Blättern zur Aufbewahrung übertragen worden waren. Warum hat man den Panama-Scandal tödlich gemacht, aber leider nicht die heilige geistige. Durchmesser nur, aufwändig an die Thatsache, daß der französische Adel durch zahlreiche Wappengoldungen sich verhübt hat, und daß die Rechte in der Kammer nur noch an ihre Privatgesellschaften, an Spekulationen aller Art dient, schreibt u. a.: „Soubezan läßt uns ersehen, wie die heranwachsende semielle Generation aussehen wird; er ist sozusagen das erste Exemplar eines Bandes, der sicher in großer Zahl gedruckt werden wird. Spotsman und Zweitlaut, Deputierter und Reichstagsmann, in dieser Epoche Palais in Allem ein Rechte. Er gehörte zwei Epochen an, wie er zwei Rassen angehörte. Er hatte unter dem weiten Kaiserreich zu knopen begonnen und war in der Kaiserwerth der dritten Republik völlig erblüht. In seiner Biographie erscheint Soubezan als die Auszeichnung aller Barone. Er war bekanntlich wie der Baron v. Mandau (der bekanntlich mit allen Konsulenten, einschließlich Bonaparte, wie zu Zeiten auch mit der Republik verhandelt), Mitglied unzähliger Verwaltungsräte wie der Baron v. Heille, auch wie der Baron v. Steinach, gerieben wie der Baron Glanger und Spieler wie der Baron Arcanta. . . Das Leben Soubezans wird die gegenwärtige Dauerung des Rechtes vernehmen helfen, die auf jede Opposition verzichten, alle Grundätze verlaufen, alle ihre Programme vereiteln, wofür man ihr nur materielle Vortheile und fliegende Gemüthungen gewährt.“

Über den Ueberbetrieb des nächsten Donnerstagsabends wird noch folgendes berichtet: Bei seiner Verbotung stand man bei ihm außer dem schlafenden Revolver einen Dolch, dessen Klinge fünfzehn Centimeter lang und mit einer leichten Blatt überzogen war, welche sie oft gehalten wird. Aufgedemt war der Betreuer noch ein großes Messer und einen Stocklöffel bei sich. Mit Hahn und Knopf antwortete er auf alle Fragen, welche ihm der Polizeipräfekt und der Untersuchungsrichter stellten. Auf die Frage, wie er heißt, nannte er den Namen Breton. „Das ist nicht die Wahrheit“, sagte der Polizeipräfekt. „Das geht mich nichts an. Sie können ja hören“, antwortete der Anarchist. „Wer kann Ihnen Sie?“ „Aus Paris oder aus Berlin, wie es Ihnen beliebt.“ Uebrigens geht das Niemand etwas an.“ Er saß sich endlich zu der Angabe herbei, daß er Möbelkremer sei, leugnete aber entschieden, daß Attentat vollbracht zu haben. Er sei nur aus bloßen Interessen geflossen. Hingegen gestand er zu, auf die Polizisten geschossen zu haben. „Ich bereue das durchaus nicht“, sagte er. „Es ist genau so wie mit dem Bourgeois, es mehr trepitzen, desto besser.“ Le Breton sprach später lachend bemerkt, er habe seine Thot vollführt, weil sich im Teminus-Hotel nur Haussiedler zusammenfanden. In der Gefängniszelle soll er sich wie zu Hause benommen haben. Er war mit der ganzen Einrichtung vertraut, klappte das an der Wand befindliche Brett als Tisch herunter, hing das Bettende los, fragte, ob man ihm Kleidchen geben wolle, was bewirkt, daß er die Gewohnheiten kennt, und schief sei. Den ganzen Vertrag schwadronierte er mit den Wätern über seine betreute That. Im ersten Verhör antwortete er auf die Fragen nach seinem Verz. er sei Soldat oder Zimmit, wenn man wolle. Zumindest ist er ein Dienstbar oder Kommissar und einer, welcher die Anderen ins Bootsschott jagt. Seine Hände sind aber so weich und gut gevestigt, daß er schließlich ein Handwerk ausgeübt, aber es dann schon lange nicht mehr betrieben hat. Breton, der in seiner Zelle von zwei Scheinpolitikern besucht wird, hat sich von dem einen detsch, der ihn freundlich empfängt, zu einem Gewandstück hinzuholen lassen. Er heißt, wie bereits kurz gemeldet, Emile Henri, ist am 26. Sept. 1872 in Barcelona von französischen Eltern geboren und schafft bald nach Frankreich und, wo er bei einem Holzbildhauer und Möbelhändler als Kaufmännische und Comptoirdienster beschäftigt wurde. Er hat ein Jahr in London zugebracht, wurde der Pariser Polizei noch seiner Rückkehr nach Paris am 18. Januar d. J. als Anarchist signalisiert, fünfmal in den Berichten der Geheimagenten der Polizei erwähnt, bis am 20. Januar seine Spur verloren ging. Er hat kein Attentat allein ausgeübt und röhmt sich, selbst Baillant war im Vergleich zu mir das reine Kind. Außerdem er beim Polizeipräfekt generieren. „Rümmt der Mensch Schnittmesser als Karrierebildung! Ich habe doch wenigstens meine Bombe mit ordentlichen Bleiflaschen gefüllt.“ Den Chef des Laboratoriums erschafft er, daß seine Bombe aus grünem Pulpa und Pflanzen besteht. Dieselbe war nicht nach dem Ursprungsergebnis gefertigt, sondern wurde durch eine Zündschnur zum Explodieren gebracht, die Henri im Café selbst anzündete. Der Temps behauptet, sein richtiger Name wäre Henri Emile Breton. Ein Mann gleichen Namens habe vor vier Jahren seine Académie-Laureate Prämie in der Chemie bestanden und sei sogar gerade über Explosionsstoffe examiniert worden. Ganz in das Breton großer Bildung befreit ist Baillant oder Matoulo. Man hofft die Voruntersuchung gegen den Attentäter bis Sonnabend zu beenden und ihn dann noch in dieser Schwurgerichtszeit abzulösen zu können. Emile Henri ist der Bruder Arthur Henri, der angeblich in Clermont eine jährlinge Gefängnisstrafe wegen Arrestation zum Aborte erfuhr und in der Söhne des Mittelstabs der Armee, Henri, das Freiheit, zum Ende verurtheilt, in Spanien starb. Der gleichfalls bekanntgewordene Anarchist Paul Bernat, ein geborener Franzose, der die Revolte von Arcos organisiert hat, ist deutscher Verdächtig, ebenfalls die Attentate des Baillant und im Cicerotheater in Barcelona gelebt und scheint seinerseits Anschlag Baillants übernommen zu haben. Er wird in Paris abgeführt werden.

Die Seiten der konserватiven Parteistellung der Provinz Sachsen geht der „Umr. Ztg.“ eine Mitteilung zu, in der erklärt wird, daß die Folgerung dieses Blattes, die ostpreußischen Konservativen hätten die Möglichkeit, sich mit dem russischen Handelsvertrag abzufinden, nicht der Anspruch der Parteistellung entspricht.

Die konserватive Fraktion des preußischen Abgeordnetenhauses hat einstimmig beschlossen, einen Antrag einzubringen, der die Regierung auffordert, die Entscheidung über die Staatskassfrage so lange auszuschieben, bis über den deutsch-russischen Handelsvertrag ein endgültiger Beschluß des Reichstages vorliegt.

Charakteristisch für die jüdische Propaganda auf sozialrevolutionärem Gebiete ist nachgehender Privatbrief aus Providence in Nordamerika, welchen das in dieser Hinsicht gewiß unverdächtige sozialdemokratische Centralorgan „Vorwärts“ veröffentlicht. Da steht es: „Die in Providence bestehende jüdische sozialistische Arbeitersektion gibt sich seit Jahren die größte Mühe, den Ideen des Sozialismus auch unter den dortigen englischen Arbeitern (und jedenfalls im Speziellen die englisch sprechenden Juden genannt) Redaktion des Vorwärts“ Zugang zu verschaffen. Zu diesem Zwecke werden seit Jahren jüdische Broschüren und Zeitungen in englischer Sprache verbreitet und englische Männer bereit. In diesen Veröffentlichungen sieht sich die jüdische Arbeitersektion durch Erfolg ermutigt und belohnt; denn schon im vorjährigen Jahre gelang es ihr, eine englische Arbeitersektion in Providence ins Leben zu rufen. Einem wahren Triumph jedoch sollte sich der 7. Januar d. J. mit sich bringen. An diesem Tage nämlich berief die jüdische Arbeitersektion eine englische Massenversammlung ein. Trotzdem, daß die Halle eine der größten der Stadt ist, war sie dennoch nicht im Stande, die ungeheure Masse, welche herandrückte, zu fassen. Mit Spannung lauschte die Versammlung den Ausführungen eines Redners und einer Redentin in englischer Sprache. Als darauf Abram Kahn, der Redakteur der jüdischen Arbeiterzeitung in New York, in seiner volksähnlichen Weise das Wort ergriff, wurde er sofort während von Beifallsrufen unterbrochen. Nach Schluß der Reden rückte ein Redner an die Versammlung die Frage: „Werdet Ihr bei den Wahlen für die Republikaner oder Demokraten stimmen?“ Todesstille rückte ein! Dagegen ericholl, als der Versammlung die Frage vorgelegt wurde: „Werdet Ihr den Sozialisten Eure Stimme geben?“ ein tausendfaches „Ja!“ Unter den Rufen: „Nieder mit den alten Parteien!“ Es lebte die jüdische Arbeiterpartei! Wurde die deutlichste Verkündung geschlossen. Am Abend deselben Tages veranstaltete Abram Kahn eine zweite englische Sektion der sozialistischen Arbeiterpartei gegründet, und die Wahlliste der Partei wurde um einige hundert Unterstützer bereichert.

Ein rein antisemitisches Blatt „Frei-Deutschland“ ericholl seit dem 1. Januar in Berlin auf Rechnung einer Genossenschaft. Als Begründer vor Abg. Dr. Vogt Förster bezeichnet. Die Genossenschaft hat nunmehr, da die Einzahlungen aufgebraucht sind und weitere Zuflüsse verweigert wurden, ihre Auflösung beschlossen.

**Brasilien.** Nach Meldungen aus Rio de Janeiro bestimmt der interimistische Kriegsminister Golbery eine Fortsetzung eines Vertrittung mit dem Präsidenten Peixoto. Die Revolution idetritet im Staate Paraná fort; São Paulo ist bedroht. Die Aufständischen marschierten auf Rio de Janeiro. Eine Schied steht bevor.

**Norwegen.** Ein bestiger Schneesturm wütete in New York ununterbrochen. In Chicago liegt der Schnee meterhoch, trotzdem der Verkehr nahezu stillt.

## Kunst und Wissenschaft.

Der Vorstand des Neustädter Kino's erwirkt sich seit Langem das Bedürfnis, in seinen Concerten sternerne Rahmenungen, austitulende Talente Gelegenheit zur Erprobung der Leistungsfähigkeit zu bieten und den Weg in die Öffentlichkeit zu schaffen. Die lokale Besonderheit macht vorsichtige vorgenommen mit vier jungen Damen bekannt, von denen d. I. Irene v. Breuerberg aus Berlin den entschiedenen Erfolg erzielte. Die junge Breuerberg vierte das D-moll-Concert von Beethoven. Präludium in G-moll von Bach und eine Canzone von Tenberth mit sauberer Technik, weichem, warmem Ton und dütigem Virtuoso, aus dem man die noch höheren Zielen freudig Musizierern heraushebt. Ahnliche Anerkennung erfuhr sich d. I. Elisabeth Reynolds aus Dublin. Schülerin Eugen d'Alberts, mit der sorgfältig ausgestalteten Toccata und Rhapsodie von Bach-Tausig, einem Chopinischen Nocturne und der L-dur-Polonoise von Liszt. Auch von dieser Seite wurden ersten Beweise von Talent, Fleiß und ehrlichem Streben erbracht, die d. I. Reinold eine künstlerische Zukunft prognostizierten. Von den Sängern des Concerts erwies sich d. I. Gertrude Helmrich aus Berlin als die begabteste und vorgesetzte, die zwar nicht über bedeutendere Mittel verfügt, aber doch ihren Vortrag einen warmen, natürlichen Ton und dütigem Virtuoso, während d. I. Lydia Kopiske noch in sehr die Merkmale des Anfängerkundt anhatte, die umso leichter aufzuheben sind, als auch das Material nur als ein bezeichnendes zu bezeichnen ist, das nur durch künstlerische Voraussetzung für höhere Zwecke geeignet gemacht werden könnte. Bedeutend vortheilhafter als im Einzelgeange wirkten beide Damen mit Duett: In einem tiefen Grunde, „Wohin mit der Freude und Sandmännchen“ (eingespielt von Reinold und Vogel). Mit diesen finnisch ausgeführten Darbietungen erwiesen sie sich die wohlgekühlte Kunst der Vortrag und nachhaltigeren Beifall. Die Begleitung am Klavier war Herrn Georg Pittrich übertragen. H. St.

Wieder einmal nicht das Königl. Konzertsalatorium vom Schluß eines Studienjahrs; abermals gilt es, in einer Reihe von Prüfungsaufgaben Ermüde zu halten, nachdem in jeder Jahreszeit das Feld sozial bestellt, manch edles Samen ausgetragen und durch mühvolle Pflegeung die Frucht dem Wachsthum und der Reife entgegengeführt wurde. Nach alledem, was man in den vorigen ersten Beispielen sah, haben die Fabrik erneut die öffentlichen Mittler zu beginnen, das sich in fast allen vorigen Jahren bewährten. Durchaus seltsam, thiefs begeistert, begeistert, in ihrer Freude entgegengeführt wurde. Nach alledem, was man wohl von einem guten Jahrmarsch mindestens von einer öffentlichen Mittler zu reden. Um bei dem Anfangs- vorwissen zu beginnen, das sich in fast allen vorigen Jahren bewährten. Durchaus seltsam, thiefs begeistert, begeistert, in ihrer Freude entgegengeführt wurde. Nach alledem, was man wohl von einem guten Jahrmarsch mindestens von einer öffentlichen Mittler zu reden. Um bei dem Anfangs-

vorwissen zu beginnen, das sich in fast allen vorigen Jahren bewährten. Durchaus seltsam, thiefs begeistert, begeistert, in ihrer Freude entgegengeführt wurde. Nach alledem, was man wohl von einem guten Jahrmarsch mindestens von einer öffentlichen Mittler zu reden. Um bei dem Anfangs- vorwissen zu beginnen, das sich in fast allen vorigen Jahren bewährten. Durchaus seltsam, thiefs begeistert, begeistert, in ihrer Freude entgegengeführt wurde. Nach alledem, was man wohl von einem guten Jahrmarsch mindestens von einer öffentlichen Mittler zu reden. Um bei dem Anfangs- vorwissen zu beginnen, das sich in fast allen vorigen Jahren bewährten. Durchaus seltsam, thiefs begeistert, begeistert, in ihrer Freude entgegengeführt wurde. Nach alledem, was man wohl von einem guten Jahrmarsch mindestens von einer öffentlichen Mittler zu reden. Um bei dem Anfangs- vorwissen zu beginnen, das sich in fast allen vorigen Jahren bewährten. Durchaus seltsam, thiefs begeistert, begeistert, in ihrer Freude entgegengeführt wurde. Nach alledem, was man wohl von einem guten Jahrmarsch mindestens von einer öffentlichen Mittler zu reden. Um bei dem Anfangs- vorwissen zu beginnen, das sich in fast allen vorigen Jahren bewährten. Durchaus seltsam, thiefs begeistert, begeistert, in ihrer Freude entgegengeführt wurde. Nach alledem, was man wohl von einem guten Jahrmarsch mindestens von einer öffentlichen Mittler zu reden. Um bei dem Anfangs- vorwissen zu beginnen, das sich in fast allen vorigen Jahren bewährten. Durchaus seltsam, thiefs



## Todes-Anzeige.

Nur hierdurch die traurige Mitteilung, daß heute Mittwoch Morgen 5.10 Uhr meine liebe Gattin und treuegende Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Tante und Schwägerin, Frau Johanne Marie Höhnel geb. Petzold, nach langem und schwerem Leben sankt, in ihrem Gott ergeben, im Alter von 64 Jahren entschlafen ist. Beisetzung Königstein und Hütten, am 14. Februar 1894.

Der liestrauernde Gatte Julius Höhnel

nebst Kindern u. Enkeln.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 17. a. c. Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Villa Germania in Hütten, aus statt.

Vorgerufen Abend 11 Uhr folgte unser liebes

**Clärchen**

seinem vor 2 Tagen befeideten Brüderchen in die Ewigkeit nach.

Die schwereprägnen Eltern

**Ed. Reissmann u. Frau,**

Brotzauerstraße 47.

**Herzlicher Dank.**

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei der Beerdigung unseres geliebten, unerlässlichen Gatten und Vaters sagen wir allen Bewandten, Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Prof. Witzt für die zweitlängste Worte am Sarge des Entschlafenen unten herzlichsten Dank.

Die trauernde Witwe

**Marie Wehle geb. Förster**

nebst Töchtern.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme während der Krankheit, sowie beim Hinscheiden, für reichen Blumenstrauß und zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte meiner lieben Frau

**Pauline Schulze**

sage ich Allen nur herzlichst meinen aufrichtigsten Dank.

Dresden, den 15. Februar 1894.

Der liestrauernde Gatte

**Carl Schulze**

im Namen sämtlicher Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise lieboller Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters

**Johann Gottlieb Kaniss**

sagen hierdurch, insbesondere auch dem H. Diaconus Magold für die tröstenden Worte am Grabe, sowie dem Männergesangverein „Orpheus“ für den erhebenden Tonergang den innigsten Dank.

Dresden, am 15. Februar 1894.

Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise der Liebe und der aufrichtigsten Theilnahme, die uns umfasslich der Konfidenz und des Hinscheidens unserer unvergesslichen Gatten und Vaters,

des Kgl. Garn.-Verw.-Oberinspektors

**Herrn. Julius Seifert,**

von allen Seiten dargebracht worden sind, sagen wie auch hier durch Allen unseren herzlichsten und innigsten Dank.

Großenhain, 14. Februar 1894.

**Caura verm. Seifert geb. Brodwit,**

und Kinder.

Für die offiziellen Beweise inniger Liebe und Theilnahme bei der Beerdigung ihres lieben Vaters und Großvaters, des Herrn Bürgermeisters a. D.

**Friedrich Wilhelm Voigt**

in Liebstadt.

Mitter des Albrechts-Ordens 2. Klasse,

sagen ihren herzlichsten Dank Liebstadt, Liebenau, Brodowit, Leipzig und Dresden, die trauernden Hinterlassenen.

Erläutert und unterwirft wurde aus unserer Mitte unter neuem Pflegling, der Kaufmann Herr

**Paul Berger,**

entzissen. Wir drücken hierdurch unser herzliches Bedankt aus und wünschen ihm noch

Rehe ruft!

Schles., Bonn- und

Gründer-Club.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 17. d. M. 3 Uhr vom lieben Neustädter Friedhof aus statt.

Für die innige Theilnahme, sowie für den reichen Blumenstrauß beim Eingange unterordnungsgleichem, unvergesslichen Gatten und Vaters.

**Julius Ehregott Förster,**

sagen wir unren aufrichtigsten Dank.

Dresden, d. 16. Febr. 1894.

Die trauernden Hinterlassenen.

Das Geschäft nimmt keinen uns gehörten Fortgang und bitten wir die geachtete Rundschau, fernerhin auch uns das Vertrauen schenken zu wollen.

**Verloren & Gefunden.**

Mittwoch in ein weißer Hund

Großherren mit St. Nr. 5002 entlaufen. Abz. Albrechtsstr. 41, 2.

**Ein weißer**

**Seidenspitz**

Ist am 7. d. M. ohne Halsband und Karte abhanden gekommen. Vor Auktions wird gewarnt. Zurückbringer erhält gute Belohnung bei **A. Schimmel, Bader-**

**bew., Bahnhofstraße 13.**

**In Rüden Partüm** gefund.

Abzah. Niederhäslich Nr. 51c.

## Todes-Anzeige.

Nur hierdurch die traurige Mitteilung, daß heute Mittwoch Morgen 5.10 Uhr meine liebe Gattin und treuegende Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Tante und Schwägerin, Frau

**Johanne Marie Höhnel**

geb. Petzold,

nach langem und schwerem Leben sankt, in ihrem Gott ergeben,

im Alter von 64 Jahren entschlafen ist. Beisetzung Königstein und Hütten, am 14. Februar 1894.

Der liestrauernde Gatte Julius Höhnel

nebst Kindern u. Enkeln.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 17. a. c. Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Villa Germania in Hütten, aus statt.

Vorgerufen Abend 11 Uhr folgte unser liebes

**Clärchen**

seinem vor 2 Tagen befeideten Brüderchen in die Ewigkeit nach.

Die schwereprägnen Eltern

**Ed. Reissmann u. Frau,**

Brotzauerstraße 47.

**Herzlicher Dank.**

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei der Beerdigung unseres geliebten, unerlässlichen Gatten und Vaters sagen wir allen Bewandten, Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Prof. Witzt für die zweitlängste Worte am Sarge des Entschlafenen unten herzlichsten Dank.

Die trauernde Witwe

**Marie Wehle geb. Förster**

nebst Töchtern.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme während der Krankheit, sowie beim Hinscheiden, für reichen Blumenstrauß und zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte meiner lieben Frau

**Pauline Schulze**

sage ich Allen nur herzlichst meinen aufrichtigsten Dank.

Dresden, den 15. Februar 1894.

Der liestrauernde Gatte

**Carl Schulze**

im Namen sämtlicher Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise lieboller Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters

**Johann Gottlieb Kaniss**

sagen hierdurch, insbesondere auch dem H. Diaconus Magold für die tröstenden Worte am Grabe, sowie dem Männergesangverein „Orpheus“ für den erhebenden Tonergang den innigsten Dank.

Dresden, am 15. Februar 1894.

Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise der Liebe und der aufrichtigsten Theilnahme, die uns umfasslich der Konfidenz und des Hinscheidens unserer unvergesslichen Gatten und Vaters,

des Kgl. Garn.-Verw.-Oberinspektors

**Herrn. Julius Seifert,**

von allen Seiten dargebracht worden sind, sagen wie auch hier durch Allen unseren herzlichsten und innigsten Dank.

Großenhain, 14. Februar 1894.

**Caura verm. Seifert geb. Brodwit,**

und Kinder.

Für die offiziellen Beweise inniger Liebe und Theilnahme bei der Beerdigung ihres lieben Vaters und Großvaters, des Herrn Bürgermeisters a. D.

**Friedrich Wilhelm Voigt**

in Liebstadt.

Mitter des Albrechts-Ordens 2. Klasse,

sagen ihren herzlichsten Dank Liebstadt, Liebenau, Brodowit, Leipzig und Dresden, die trauernden Hinterlassenen.

Erläutert und unterwirft wurde aus unserer Mitte unter neuem Pflegling, der Kaufmann Herr

**Paul Berger,**

entzissen. Wir drücken hierdurch unser herzliches Bedankt aus und wünschen ihm noch

Rehe ruft!

Schles., Bonn- und

Gründer-Club.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 17. d. M. 3 Uhr vom lieben Neustädter Friedhof aus statt.

Für die innige Theilnahme, sowie für den reichen Blumenstrauß beim Eingange unterordnungsgleichem, unvergesslichen Gatten und Vaters.

**Julius Ehregott Förster,**

sagen wir unren aufrichtigsten Dank.

Dresden, d. 16. Febr. 1894.

Die trauernden Hinterlassenen.

Das Geschäft nimmt keinen uns gehörten Fortgang und bitten wir die geachtete Rundschau, fernerhin auch uns das Vertrauen schenken zu wollen.

**Verloren & Gefunden.**

Mittwoch in ein weißer Hund

Großherren mit St. Nr. 5002 entlaufen. Abz. Albrechtsstr. 41, 2.

**Ein weißer**

**Seidenspitz**

Ist am 7. d. M. ohne Halsband und Karte abhanden gekommen. Vor Auktions wird gewarnt. Zurückbringer erhält gute Belohnung bei **A. Schimmel, Bader-**

**bew., Bahnhofstraße 13.**

**In Rüden Partüm** gefund.

Abzah. Niederhäslich Nr. 51c.

## Todes-Anzeige.

Nur hierdurch die traurige Mitteilung, daß heute Mittwoch Morgen 5.10 Uhr meine liebe Gattin und treuegende Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Tante und Schwägerin, Frau

**Johanne Marie Höhnel**

geb. Petzold,

nach langem und schwerem Leben sankt, in ihrem Gott ergeben,

im Alter von 64 Jahren entschlafen ist. Beisetzung Königstein und Hütten, am 14. Februar 1894.

Der liestrauernde Gatte Julius Höhnel

nebst Kindern u. Enkeln.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 17. a. c. Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Villa Germania in Hütten, aus statt.

Vorgerufen Abend 11 Uhr folgte unser liebes

**Clärchen**

seinem vor 2 Tagen befeideten Brüderchen in die Ewigkeit nach.

Die schwereprägnen Eltern

**Ed. Reissmann u. Frau,**

Brotzauerstraße 47.

**Herzlicher Dank.**

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei der Beerdigung unseres geliebten, unerlässlichen Gatten und Vaters sagen wir allen Bewandten, Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Prof. Witzt für die zweitlängste Worte am Sarge des Entschlafenen unten herzlichsten Dank.

Die trauernde Witwe

**Marie Wehle geb. Förster**

nebst Töchtern.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme während der Krankheit, sowie beim Hinscheiden, für reichen Blumenstrauß und zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte meiner lieben Frau





Heute, Freitag den 16. Februar, Abends 7 Uhr  
im grossen Saale des Gewerbehause:

# Grosses Concert

zum Besten

des unter dem Protectorate I. K. u. K. Hoheit  
der Frau Prinzessin Friedrich August stehenden  
Lehrerinnenheims,

gäste die Mutterkunst der Königl. Kommerskammer Frau  
Marie Wittich, die Königl. Hofschauspielerin Frau. Clara  
Salbach, der Herren. Kammeränger Carl Perron, Königl.  
Kapellmeister Henri Petri, Freiherr von Liliencron  
und Camptett Georg Pittrich, sowie der Königl.  
Kapelle unter Leitung des Herren Kapellmeister Adolf  
Hagen.

Stipendiaten ab 1.-2. Klasse, Stehpunkte 1 Mk., in der Kgl.  
Musikschule und im Konservatorium von F. Ries & Kons. von 9-11 und  
14-16 Uhr sowie an den Abenden.

**Victoriv Salón**  
heute noch zwei neue Debuts:  
Frl. Stella Tintoretta,  
Ch. Pauly,  
Prof. Schalkenbach,  
electr. Piano-Orchesters;

1. Schwestern Rohnsdorf, 2. Schwestern Damm, 3. Schwestern  
Carter, John Crawford, 4. Schwestern Ch. Bellatzer, 5. Schwestern  
Bramm, 6. Schwestern von "Edmund n. Schwader"  
Pospischill-Schule, 7. Schwestern von "Edmund n. Schwader"  
Bennig, Lechner, Müller und Nettenbüren.

zwei lebende Pferde

Gewöhnlt. Preise. A. Thieme.  
Zum Tunnel-Restaurant vom 7 Uhr und

**Grosses Frei-Concert,**  
"Rudolfsheimern".

**Deutsche**  
**Reichskrone**  
Königsstraße-Bischofsweg.  
großes u. schönstes Variété-Theater der Residenz.

Neues  
jenzationelles Programm!

Frl. Minna Edelhardt, Cossüm-Soubrette,  
Tobayer, Terzen, Unger, Sängerinnen und  
Sänger, Tänzerinnen (3. Damen), Gisella-  
Trini, Produktionen an japanischen Sellen,  
Miss Margaretta, Evolutionen am Trapez  
u. Voltin, Herr Jean Beyer, Original Wiener  
Gesangshumorist.

Ende 7 Uhr, Aufgang 8 Uhr. Otto Körner.  
Zum ersten Mal in Dresden.

Zahlreiche Anfragen für Privat-  
Theater zum Vereinen in Dresden u. Um-  
gebung, auch von gelegentl. u. fiktiven  
Theatern vom bekannten

Prof. St. Roman,  
Magister, Minister und Virtuos.

Wiederholung am 12. Februar. Minna Edelhardt  
und Gisella Trini. Eintritt 10 Pf. Eintritt 5 Pf.  
Zum ersten Mal in Dresden.

in der nächsten Woche beginnen.

Otto Schärle's Etablissement  
**"Pirnaischer Platz"**

Nur noch wenige Tage. Nur noch wenige Tage.  
12. Damen, (1. Ranges.) 12. Damen,  
mit Wienerinnen, mit Wienerinnen.

Täglich großes Concert

aus Damen bestehend  
Original Wiener Étude - Damen - Orchesters

Henriette Fahrbach.

12. Damen, mit Wienerinnen,  
Beginn 7 Uhr, Ende 11 Uhr.

Sonntags und Mittwochs zwei Concerte.

Ende 7 Uhr, Ende 11 Uhr.

Galas mit ein oder doppelter Balltanz aus besondere  
Zeiten aufgeführt am 12. Februar. Eintritt nur aus  
Damen bestehend und bestellt in Künzlerien 1. Ranges sind.

Spieldauern 120 Min. Otto Schärle.

Neumann's Concert-Haus,  
Ziegelstr. 57. S. Zieglerstrasse 8. Ziegelstr. 57.

Neu!  
Heute I. grosses Concert  
der schnelligsten

Berliner Damen-Kapelle  
Germania.

Neu!  
Anfang 7 Uhr.

Aufführungsvoll Gustav Niedler.

# Concerthaus Philharmonie,

Dresden-A., Ferdinandstr. 4.

Freitag den 16. Februar a. c. Abends 1/2 Uhr,  
Sonntagnachmittag den 17. Februar (letztes)

# Concert

der italienischen Opernsänger

Signora Silvia Cospi aus Mailand,  
Signor Giacomo Angelini aus Neapel,  
Signor Emilio Pettenati aus Bologna,  
Signor Eduardo Cospi aus Mailand.

Logen-Platz Mk. 3, nummerierte Plätze Mk. 2, unnum-  
merierte Sitzplätze Mk. 1.

Vorverkauf: Philharmonie 11-12 Uhr Mittags.

Das Billets haben nur für die Tage Gültigkeit, zu  
welchen sie gelöst sind.

# Welt-Restaurant „Société“

Neu! Täglich Neu!

## zwei grosse Concerte

der Original Damen - Kapelle "Victoria",  
Dir. Kapellmeister L. Bruegez, zum Ausstreichen der  
unumbetriebenen Instrumentalisten

## Long und Little.

Nachmittags 4 Uhr. Abends 8 Uhr.

Grosses Wurstbuffet à la Niquet.

Mit warmer Wurst und warmen Beilagen.

Antrittspreis 10 Pf. Spieldauern 120 Min.

Geöffnet von 10 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm.

Antonia Apoll begrüßt ein neuer Kursus. Der Unterricht umfasst:

Kochen, Backen, Weben, Stickerei, Ammersegen, Schnitttechniken,

Tablettieren, Webschneiden, Maschinen und Handarbeiten, Was-

chen, Kunstarbeiten, Elementarreichtum, Durchführung Jäh-

licher Feuerwehrspiele usw. Mr. Wiss u. Spieldauern 120 Min.

Geöffnet durch die Vorsteherin A. Schoel.

# Circus Busch.

Dresden, Blasewitzerstrasse.

Freitag den 16. Februar 1894, Abends 7½ Uhr.

## Gr. extra komische Vorstellung.

Am Benefiz der alten August, Mr. Bridges.

August ist auf dem Rechte — August als Straßen-Romanist —

August als Student — August als Dame und Springer —

August als Bankier — Zum 1. Male: August als Schnell-

maler. Der Mensch, der wird in einer Minute malen den Zuschau-

ern mit seinem grünen Schleuder.

Außerdem: Aufzügen der vorzüglichsten Kinder- u. Kindertümmler.

Zum 2. Vorspiel: Ritterturniere.

Dirigent: Otto Gräfe. — Eine Dame, Doden. — Gebr.

Minna, Schauspieler.

Zum 3. Vorspiel:

Fatme, die Rose von Tripolis.

Einzigartige Originale Ausstattungs-Partenrome mit Waffen-

hüten, lebenden Dekorations-Parten u. in 3 Akten, erstaunt

und in Szene gesetzt vom Director Busch.

Samstag den 17. Februar 1894: 2 grosse Vorstellungen.

Nachmittags 12 Uhr: Fatme, die Rose von Tripolis.

Bei dieser Vorstellung ziehen Kinder auf allen Plätzen halbe Preise.

Abends 7 Uhr: Ronja Ruddy XIV. von Frankreich.

Neu! Neu!

# Strasburger Hof.

a. d. Frauenkirche 20 (Neumarkt).

Täglich grosses

## Tyroler Gesangs-Concert

bei berühmten edlen Tiroler Künstlern-Engel-Gesellschaft

Berger und Loppitzsch

aus dem Erb- und Erbstaat.

3. Damen und 2 Herren im Eugenio-National-Stück.

Beginn Sonntags 1 Uhr, Abends 7 Uhr.

Spieldauern 120 Min. Hugo Lehmboldt.

Neu! Neu!

# Heinrich Grell

Dresden

Zahnstrasse 2, zunächst der Seestrasse

## Weinhandlung

und

## Weinrestaurant

mit

feinsten warmer Küche.

Verkaufsstelle in Dresden-Neustadt bei Herrn  
Theodor Mietzsch, Hauptstrasse.

Neu! Neu!

# Concerthaus Philharmonie,

Dresden-A., Ferdinandstr. 4.

Freitag den 16. Februar a. c. Abends 1/2 Uhr,

Sonntagnachmittag den 17. Februar (letztes)

# Concert

der italienischen Opernsänger

Signora Silvia Cospi aus Mailand,

Signor Giacomo Angelini aus Neapel,

Signor Emilio Pettenati aus Bologna,

Signor Eduardo Cospi aus Mailand.

Logen-Platz Mk. 3, nummerierte Plätze Mk. 2, unnum-  
merierte Sitzplätze Mk. 1.

Vorverkauf: Philharmonie 11-12 Uhr Mittags.

Das Billets haben nur für die Tage Gültigkeit, zu  
welchen sie gelöst sind.

Geöffnet von 10 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm.

Antonia Apoll begrüßt ein neuer Kursus. Der Unterricht umfasst:

Kochen, Backen, Weben, Stickerei, Ammersegen, Schnitttechniken,

Tablettieren, Webschneiden, Maschinen und Handarbeiten, Was-

chen, Kunstarbeiten, Elementarreichtum, Durchführung Jäh-

licher Feuerwehrspiele usw. Mr. Wiss u. Spieldauern 120 Min.

Geöffnet durch die Vorsteherin A. Schoel.

16. Februar 1894

Die Zeitung ist ab 10 Uhr Vorm. erhältlich.

Geöffnet von 10 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm.

Antonia Apoll begrüßt ein neuer Kursus. Der Unterricht umfasst:

Kochen, Backen, Weben, Stickerei, Ammersegen, Schnitttechniken,

Tablettieren, Webschneiden, Maschinen und Handarbeiten, Was-

chen, Kunstarbeiten, Elementarreichtum, Durchführung Jäh-

licher Feuerwehrspiele usw. Mr. Wiss u. Spieldauern 120 Min.

Geöffnet durch die Vorsteherin A. Schoel.

16. Februar 1894

Die Zeitung ist ab 10 Uhr Vorm. erhältlich.

Geöffnet von 10 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm.

Antonia Apoll begrüßt ein neuer Kursus. Der Unterricht umfasst:

Kochen, Backen, Weben, Stickerei, Ammersegen, Schnitttechniken,

Tablettieren, Webschneiden, Maschinen und Handarbeiten, Was-

chen, Kunstarbeiten, Elementarreichtum, Durchführung Jäh-

licher Feuerwehrspiele usw. Mr. Wiss u. Spieldauern 120 Min.

Geöffnet durch die Vorsteherin A. Schoel.

16. Februar 1894

Die Zeitung ist ab 10 Uhr Vorm. erhältlich.

Geöffnet von 10 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm.

Antonia Apoll begrüßt ein neuer Kursus. Der Unterricht umfasst:

Kochen, Backen, Weben, Stickerei, Ammersegen, Schnitttechniken,

Tablettieren, Webschneiden, Maschinen und Handarbeiten, Was-

chen, Kunstarbeiten, Elementarreichtum, Durchführung Jäh-

licher Feuerwehrspiele usw. Mr. Wiss u. Spieldauern 120 Min.

Geöffnet durch die Vorsteherin A. Schoel.

</

**Fertiges und Fälsches.**

Am 13. d. J. hielt Herr Dr. med. D. Gahnheim im Dienstagsverein Harmoniecafe einen Vortrag über zwei Sommerreisen, welche er gemeinsam mit Dr. med. Grozmann in Liverpool in den Jahren 1880 und 1882 in Island ausgeführt hat und erläuterte denselben durch Vorführung von ca. 150 Bildern, die er mittels seines Kalligraphen-Skopitrons in einer Reihe von 10 bis Zweihundert projizierte. Diese Bilder sind von den beiden Reisenden selbst photographiert und von ihnen zu Glasbildern verarbeitet worden, und ist ihre photographische Ausbeute von ca. 300 Originalaufnahmen deshalb besonders wertvoll, weil bisher noch keine Photographien vom Innen von Island existieren. Es liegt dies an der Schwierigkeit des Reisens in jenen unwirtlichen Gegenden des höchsten Nordens, wo es keine Wege, keine Wirtschaftsräume, keine Wagen gibt. Man muss seine ganze Reiseausstattung, alle wissenschaftlichen Apparate, Nahrungsmitte, Kochutensilien, im Sattel verstaut auf dem Rücken des Ponies mit nachziehen, wie überhaupt die Insel ausschließlich zu Pferde zu bereisen ist. Die Reisenden brachen von der Hauptstadt Reykjavik (4000 Einwohner) aus, wohin sie mittels des ca. alle 2 Monate von Kopenhagen nach dort fahrenden Postdampfers gelangten, um die geologisch und historisch gleich interessante Thingvallabucht, die großen Gletscher im Hauptsatzen, um nach Norden zu gelangen, zwischen den gewaltigen Wällen der Inlandsgletscher hindurch, wo sie bei der Farm Skalholturja die nur wenig bekannten Eisbären beobachteten, welche sie bei Magazinmühle photographierten. Sie gelangten nach der größten Handelsniederlassung am nördlichen Eismeer Akureyri (ca. 500 Einwohner), um sich gegen Süden nach dem Tettisig, dem bedeutendsten Wasserfall Islands und Europas, zu wenden und die große Lavawüste zwischen hier und dem Windey-Waterfall, in welcher sich die mächtige und wohl einzige dauernde Flusslängen der Hauptsatzen befindet, zu hindern. Dies war besonders bemerkenswerth der berühmte alte Sturz des Hverfoss und der Skjaldarvoss der Hauptsatzen. Von hier aus traten sie ihre Rüte zurück und gelangten wieder nach Reykjavik. Die sehr schön gelungenen Photographien boten durch ihre außerordentliche Schärfe und Muster eine vollständigen Einblick in jene ganz eigenartige und hochinteressante Natur und Gletschervelt von ultima Thule, von wo bisher uns noch so gut wie gar keine Bilder gekommen sind. Besonders hervorheben möchten wir die Bilder von den Eisbären, den Gletschern, dem Tettisig, dem Wasserfall des Geysirs, die Monumentalnahmen beim Durchsturz der Klüff, und von den schwimmenden Fischen. Es wäre zu wünschen, dass dieser Vortrag weiterhin nur in einigen gelehrten und Privatgesellschaften gehalten, auch einem größeren Zuhörertheile hier in Dresden zu qualifiziert gemacht würde; wie wir hören, wird er im April in der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin "geholt" werden.

Ein alter Bekannter, unser früherer Bürgerscher Herr Rektor Hugo Jahr, ist nach mehrjähriger, an Erfolgen reicher Kunstreise im In- und Auslande in uns zurückgekehrt. Seine auch bei uns noch im besten Andenken stehenden Vorträge, namentlich für Schreiber und Leserinde in unseren Lehrschriften, bieten nunmehr auch eine solche edelste Unterhaltungssorte vor.

Vor gestern Abend beteiligte sich ein junger, anständig gesetzter Mann, verlangte nach der Justizwache und benahm sich sehr frech und unannehmlich, als man ihn abwehrte. Der Verdacht gehäuft wurde, dass der Junge irgend welche verbrecherische Nebenabsicht gehabt haben könnte, so wurde der Polizei Nachricht gegeben. Diese verfolgte seine Spur, und es glückte, ihn in einer Villa zu erlangen, wo er eben als fremder Waler um eine Unterstellung gebeten hatte. Der Verdächtige entpuppte sich als ein vielbestreiter Industrieller aus Altona, der von Haus aus wohlstellte, darüber aber auch als Schauspieler gearbeitet hat, seinerseits als Waler und Schauspieler ausgebildet. Er ist leider ein bewegener Einbrecher gewesen, denn er hat wegen schweren Diebstahls zusammen 9 Jahre Haftstrafe verbüßt. In Dresden ist er seit einigen Wochen unenthüllt, und hier scheint er sich besonders als fremder Waler mit einem italienisch fliegenden Namen bei Herrschäften eingeführt zu haben. Er soll zweimal reichliche Unterstützung erhalten haben. Ob er daneben auch Diebstahl verübt hat, ist noch nicht festgestellt. Der Kriminale ist 40 Jahre alt, ziemlich groß und schlank, hat schwarze Haare und dunkles Schmuckhaar und trägt anständige dunkle Kleider. Einige Witthüllungen über sein Antreten werden im Bureau der Kriminalpolizei mit Dank entgegengenommen.

Die Liebe häret nimmer auf! Dieses herrlich sinnlose Wort bewahrheitete sich am Montag Nachmittag während des schlechtlichen Sturmes an den Altmühlwiesen. Von der Königsbrücke bei Bamberg eine hochbetagte Frau mit Stock und Taschentuch an der Loniustraße ertrug die Sturm, schleppte sie einige Meter herum und wünschte, wenn nicht eine fröhligedete Dame schnell zugekommen, die Arme zu ergriffen und in eine Gaststube gebracht hätte, unbedingt zum Sturz gekommen. Dort erzählte die am ganzen Leibe zitternde Alte, dass sie im Begeiste gewesen, an der Elbe ein paar Rosinen zu kaufen. Ihre Tochter auf dem Hechte liege mit dem Stocken in Woden, das Schwergewicht läufe schon mehrere Wochen vergeblich nach Arbeit, ihre letzten vier Thaler seien mit draufgegangen und zu Hause sei eine betriebe gelehrt und late Stube. Die Dame identifizierte ihrem betroffenen Nachbarn eine große 45-jährige, welche der ganz wundervollen Matrone mit dem freundlichen Grinsen übergeben würden, sich nunmehr die benötigten Stoffen an der Hochstraße zu kaufen. Das nicht genug! Ob die treue Alte sich entzerte, kam ein ungar. Mann und legte eine nahe Produktionsfertigkeit gehabtes Schreibpindabrot mit den Wörtern: Als Ballast gegen den Cyklon in den höheren Tropen.

Polizeibericht. Unter falschen Namen haben sich zwei junge Leute hier an verschiedensten Orten eingeschlichen und nach einiger Zeit ohne Bezahlung der für geübte Speisen und Getränke aufgelauerten Schuld und des Wiedergusses heimlich entfernt. Diese beiden Leute sind heute Vormittag hier ermittelt und festgenommen worden — Vor gestern wurde einem Hangelgenhauer vor der Ammonstrasse dadurch ein nicht unbedeutender Schaden angerichtet, doch an den die Tropenbahn führenden Läden eine Spur abgezogenen werden.

Währendlich in einer jüngeren Mannschaft, welche vorher im Hause gebettet hatte, der Thöter. — An einem Garteneinfriedungen in der Schillerstraße ist in letzter Zeit mehrheitlich von unbekannter Seite eine grösste Anzahl Zünden unbedeutlicher Weise umgehängt worden. Neuerdings sind die Thöter in einigen 13 Jahre alten Häusern ermittelt worden, die Thöter an den Gebäuden probiert hatten. — Aus der unter der Leibnizstraße eines Geschäftsstücks in der Goethestraße angebrachten Kasse, an der gefälschten Weise der Schlüssel nicht geblieben war, wurden vorsichtig Radierungen, als die Berliner auf einige Augenblicke den Laden verlassen habe, etliche Währungen im Gesamtbetrag von etwa 10 Mark entwendet. — Es wurden am 8. d. M. von dem Kaufmann Adolf Wedekind auf der Reichsstrasse eine silberne Campanula sowie mit Mette, am 12. d. M. von dem Kaufmann Louis War auf dem Neumarkt ein buntnedernes Geldstückchen mit über 11 M. und ein Schlüssel, am 13. d. M. von dem Kaufmann Willi Hahn in einem Hofe eines Hauses auf der Aichenstraße umgekehrt 22 M. in kleiner Münze, am 13. d. M. von Leitungsbauerd Schmid auf der Brüderstraße ein goldenes Armband mit Granatspitze, am 14. d. M. von Eigentümerin August Blümer auf der Reichsstrasse ein Lüftungsbuch der Neumarkt-Sparstube Nr. 78.87 auf Johanna Hennig lautend, mit 22 M. 8 Pfg. Kleingeld und an demselben Tage vom Autobus-Park Winkel in einem Wagen der Dresdner Straßenbahn auf etwa 5 M. — Am 1. d. M. wurde auf der Kreuzbergstraße einer Frau, als die sie sich bei einem Händler Brezelkaufte, das Portemonnaie mit Inhalt aus der äusseren Tasche entwendet. Gehen gelang es, den Dieb in der Person eines 16 Jahre alten Lehrlings zu ermitteln.

Der lange vermischte Schnee ist nun endlich doch noch eingetroffen und der Winter scheint uns zeigen zu wollen, dass er kein Scepter noch immer zu führen versteht. Im Kreis ist der Schnee liegen geblieben und bietet einen ausreichenden Stock für die Autoren. Das bisherige Ausbleiben des Schnees hat einerseits die Ausgaben der Städte, Gemeinden, Verkehrsbehörden u. a. in geringer Weise beeinflusst, während andererseits die Bevölkerung leidet durch den Mangel an Schnee ein erhöhter Bedarf verloren geht. Die kürzige Frostperiode hatte gekämpft bereits eine größere Anzahl Arbeitsplätze eingestellt.

Am 14. Februar waren es 25 Jahre, dass der Maschinenfabrikant Albert Heine in dem jungen Hartmanns- und Reichshofenprojekt von dem F. H. in Löbau im ununterbrochenen Betrieb stand. Nachmittags begab sich der jetzige Herr Direktor Baehem in die auf der Glacisstraße Nr. 12 Sout. gelegene Wohnung des Jubilars, welcher durch ein rheumatisches Leiden, welches er sich im Feldzuge 1870/71 zugesetzt hat, zur Zeit behindert ist, seiner gewohnten Beschäftigung nachzugehen, und überreichte ihm von Gemeinderektion ein Schreiben, in welchem die Auftrieb und Anerkennung mit warmen Worten Ausdruck verliehen war, sowie ein Geldgeschenk von 100 Mark. Außerdem erhielt derzeitliche von seinen Werkeleuten einen wertvollen Siegelring und einen praktischen Regulator, sowie aus seinem Verwandtenkreis zahlreiche kleinere Geschenke und Blumenpäckchen.

Das Publikum sammelte sich am Montag Nachmittag in der Unterkunft nahe dem Windmühlenberg in der Johannstadt an, wo zwei junge Frauenseiten, die allein Anschluss nach eben aus irgend einer Art bekommen waren, über eine Kameradin beschworen und sie nicht bloß mit den Händen, sondern auch mit einem brennenden Stroh brennen lassen. Die Reisenden brachen von der Hauptstadt Reykjavik (4000 Einwohner) aus, wohin sie mittels des ca. alle 2 Monate von Kopenhagen nach dort fahrenden Postdampfers gelangten, um die geologisch und historisch gleich interessante Thingvallabucht, die großen Gletscher im Hauptsatzen, um nach Norden zu gelangen, zwischen den gewaltigen Wällen der Inlandsgletscher hindurch, wo sie bei der Farm Skalholturja die nur wenig bekannten Eisbären beobachteten, welche sie bei Magazinmühle photographierten. Sie gelangten nach der größten Handelsniederlassung am nördlichen Eismeer Akureyri (ca. 500 Einwohner), um sich gegen Süden nach dem Tettisig, dem bedeutendsten Wasserfall Islands und Europas, zu wenden und die große Lavawüste zwischen hier und dem Windey-Wasserfall, in welcher sich die mächtige und wohl einzige dauernde Flusslängen der Hauptsatzen befindet, zu hindern. Dies war besonders bemerkenswerth der berühmte alte Sturz des Hverfoss und der Skjaldarvoss der Hauptsatzen.

Am Dienstag sammelte sich am Montag Nachmittag in der Unterkunft nahe dem Windmühlenberg in der Johannstadt an, wo zwei junge Frauenseiten, die allein Anschluss nach eben aus irgend einer Art bekommen waren, über eine Kameradin beschworen und sie nicht bloß mit den Händen, sondern auch mit einem brennenden Stroh brennen lassen.

Die Reisenden brachen von der Hauptstadt Reykjavik (4000 Einwohner) aus, wohin sie mittels des ca. alle 2 Monate von Kopenhagen nach dort fahrenden Postdampfers gelangten, um die geologisch und historisch gleich interessante Thingvallabucht, die großen Gletscher im Hauptsatzen, um nach Norden zu gelangen, zwischen den gewaltigen Wällen der Inlandsgletscher hindurch, wo sie bei der Farm Skalholturja die nur wenig bekannten Eisbären beobachteten, welche sie bei Magazinmühle photographierten. Sie gelangten nach der größten Handelsniederlassung am nördlichen Eismeer Akureyri (ca. 500 Einwohner), um sich gegen Süden nach dem Tettisig, dem bedeutendsten Wasserfall Islands und Europas, zu wenden und die große Lavawüste zwischen hier und dem Windey-Wasserfall, in welcher sich die mächtige und wohl einzige dauernde Flusslängen der Hauptsatzen befindet, zu hindern. Dies war besonders bemerkenswerth der berühmte alte Sturz des Hverfoss und der Skjaldarvoss der Hauptsatzen.

Am Dienstag sammelte sich am Montag Nachmittag in der Unterkunft nahe dem Windmühlenberg in der Johannstadt an, wo zwei junge Frauenseiten, die allein Anschluss nach eben aus irgend einer Art bekommen waren, über eine Kameradin beschworen und sie nicht bloß mit den Händen, sondern auch mit einem brennenden Stroh brennen lassen.

Die Reisenden brachen von der Hauptstadt Reykjavik (4000 Einwohner) aus, wohin sie mittels des ca. alle 2 Monate von Kopenhagen nach dort fahrenden Postdampfers gelangten, um die geologisch und historisch gleich interessante Thingvallabucht, die großen Gletscher im Hauptsatzen, um nach Norden zu gelangen, zwischen den gewaltigen Wällen der Inlandsgletscher hindurch, wo sie bei der Farm Skalholturja die nur wenig bekannten Eisbären beobachteten, welche sie bei Magazinmühle photographierten. Sie gelangten nach der größten Handelsniederlassung am nördlichen Eismeer Akureyri (ca. 500 Einwohner), um sich gegen Süden nach dem Tettisig, dem bedeutendsten Wasserfall Islands und Europas, zu wenden und die große Lavawüste zwischen hier und dem Windey-Wasserfall, in welcher sich die mächtige und wohl einzige dauernde Flusslängen der Hauptsatzen befindet, zu hindern. Dies war besonders bemerkenswerth der berühmte alte Sturz des Hverfoss und der Skjaldarvoss der Hauptsatzen.

Am Dienstag sammelte sich am Montag Nachmittag in der Unterkunft nahe dem Windmühlenberg in der Johannstadt an, wo zwei junge Frauenseiten, die allein Anschluss nach eben aus irgend einer Art bekommen waren, über eine Kameradin beschworen und sie nicht bloß mit den Händen, sondern auch mit einem brennenden Stroh brennen lassen.

Die Reisenden brachen von der Hauptstadt Reykjavik (4000 Einwohner) aus, wohin sie mittels des ca. alle 2 Monate von Kopenhagen nach dort fahrenden Postdampfers gelangten, um die geologisch und historisch gleich interessante Thingvallabucht, die großen Gletscher im Hauptsatzen, um nach Norden zu gelangen, zwischen den gewaltigen Wällen der Inlandsgletscher hindurch, wo sie bei der Farm Skalholturja die nur wenig bekannten Eisbären beobachteten, welche sie bei Magazinmühle photographierten. Sie gelangten nach der größten Handelsniederlassung am nördlichen Eismeer Akureyri (ca. 500 Einwohner), um sich gegen Süden nach dem Tettisig, dem bedeutendsten Wasserfall Islands und Europas, zu wenden und die große Lavawüste zwischen hier und dem Windey-Wasserfall, in welcher sich die mächtige und wohl einzige dauernde Flusslängen der Hauptsatzen befindet, zu hindern. Dies war besonders bemerkenswerth der berühmte alte Sturz des Hverfoss und der Skjaldarvoss der Hauptsatzen.

Am Dienstag sammelte sich am Montag Nachmittag in der Unterkunft nahe dem Windmühlenberg in der Johannstadt an, wo zwei junge Frauenseiten, die allein Anschluss nach eben aus irgend einer Art bekommen waren, über eine Kameradin beschworen und sie nicht bloß mit den Händen, sondern auch mit einem brennenden Stroh brennen lassen.

Die Reisenden brachen von der Hauptstadt Reykjavik (4000 Einwohner) aus, wohin sie mittels des ca. alle 2 Monate von Kopenhagen nach dort fahrenden Postdampfers gelangten, um die geologisch und historisch gleich interessante Thingvallabucht, die großen Gletscher im Hauptsatzen, um nach Norden zu gelangen, zwischen den gewaltigen Wällen der Inlandsgletscher hindurch, wo sie bei der Farm Skalholturja die nur wenig bekannten Eisbären beobachteten, welche sie bei Magazinmühle photographierten. Sie gelangten nach der größten Handelsniederlassung am nördlichen Eismeer Akureyri (ca. 500 Einwohner), um sich gegen Süden nach dem Tettisig, dem bedeutendsten Wasserfall Islands und Europas, zu wenden und die große Lavawüste zwischen hier und dem Windey-Wasserfall, in welcher sich die mächtige und wohl einzige dauernde Flusslängen der Hauptsatzen befindet, zu hindern. Dies war besonders bemerkenswerth der berühmte alte Sturz des Hverfoss und der Skjaldarvoss der Hauptsatzen.

Am Dienstag sammelte sich am Montag Nachmittag in der Unterkunft nahe dem Windmühlenberg in der Johannstadt an, wo zwei junge Frauenseiten, die allein Anschluss nach eben aus irgend einer Art bekommen waren, über eine Kameradin beschworen und sie nicht bloß mit den Händen, sondern auch mit einem brennenden Stroh brennen lassen.

Die Reisenden brachen von der Hauptstadt Reykjavik (4000 Einwohner) aus, wohin sie mittels des ca. alle 2 Monate von Kopenhagen nach dort fahrenden Postdampfers gelangten, um die geologisch und historisch gleich interessante Thingvallabucht, die großen Gletscher im Hauptsatzen, um nach Norden zu gelangen, zwischen den gewaltigen Wällen der Inlandsgletscher hindurch, wo sie bei der Farm Skalholturja die nur wenig bekannten Eisbären beobachteten, welche sie bei Magazinmühle photographierten. Sie gelangten nach der größten Handelsniederlassung am nördlichen Eismeer Akureyri (ca. 500 Einwohner), um sich gegen Süden nach dem Tettisig, dem bedeutendsten Wasserfall Islands und Europas, zu wenden und die große Lavawüste zwischen hier und dem Windey-Wasserfall, in welcher sich die mächtige und wohl einzige dauernde Flusslängen der Hauptsatzen befindet, zu hindern. Dies war besonders bemerkenswerth der berühmte alte Sturz des Hverfoss und der Skjaldarvoss der Hauptsatzen.

Am Dienstag sammelte sich am Montag Nachmittag in der Unterkunft nahe dem Windmühlenberg in der Johannstadt an, wo zwei junge Frauenseiten, die allein Anschluss nach eben aus irgend einer Art bekommen waren, über eine Kameradin beschworen und sie nicht bloß mit den Händen, sondern auch mit einem brennenden Stroh brennen lassen.

Die Reisenden brachen von der Hauptstadt Reykjavik (4000 Einwohner) aus, wohin sie mittels des ca. alle 2 Monate von Kopenhagen nach dort fahrenden Postdampfers gelangten, um die geologisch und historisch gleich interessante Thingvallabucht, die großen Gletscher im Hauptsatzen, um nach Norden zu gelangen, zwischen den gewaltigen Wällen der Inlandsgletscher hindurch, wo sie bei der Farm Skalholturja die nur wenig bekannten Eisbären beobachteten, welche sie bei Magazinmühle photographierten. Sie gelangten nach der größten Handelsniederlassung am nördlichen Eismeer Akureyri (ca. 500 Einwohner), um sich gegen Süden nach dem Tettisig, dem bedeutendsten Wasserfall Islands und Europas, zu wenden und die große Lavawüste zwischen hier und dem Windey-Wasserfall, in welcher sich die mächtige und wohl einzige dauernde Flusslängen der Hauptsatzen befindet, zu hindern. Dies war besonders bemerkenswerth der berühmte alte Sturz des Hverfoss und der Skjaldarvoss der Hauptsatzen.

Am Dienstag sammelte sich am Montag Nachmittag in der Unterkunft nahe dem Windmühlenberg in der Johannstadt an, wo zwei junge Frauenseiten, die allein Anschluss nach eben aus irgend einer Art bekommen waren, über eine Kameradin beschworen und sie nicht bloß mit den Händen, sondern auch mit einem brennenden Stroh brennen lassen.

Die Reisenden brachen von der Hauptstadt Reykjavik (4000 Einwohner) aus, wohin sie mittels des ca. alle 2 Monate von Kopenhagen nach dort fahrenden Postdampfers gelangten, um die geologisch und historisch gleich interessante Thingvallabucht, die großen Gletscher im Hauptsatzen, um nach Norden zu gelangen, zwischen den gewaltigen Wällen der Inlandsgletscher hindurch, wo sie bei der Farm Skalholturja die nur wenig bekannten Eisbären beobachteten, welche sie bei Magazinmühle photographierten. Sie gelangten nach der größten Handelsniederlassung am nördlichen Eismeer Akureyri (ca. 500 Einwohner), um sich gegen Süden nach dem Tettisig, dem bedeutendsten Wasserfall Islands und Europas, zu wenden und die große Lavawüste zwischen hier und dem Windey-Wasserfall, in welcher sich die mächtige und wohl einzige dauernde Flusslängen der Hauptsatzen befindet, zu hindern. Dies war besonders bemerkenswerth der berühmte alte Sturz des Hverfoss und der Skjaldarvoss der Hauptsatzen.

Am Dienstag sammelte sich am Montag Nachmittag in der Unterkunft nahe dem Windmühlenberg in der Johannstadt an, wo zwei junge Frauenseiten, die allein Anschluss nach eben aus irgend einer Art bekommen waren, über eine Kameradin beschworen und sie nicht bloß mit den Händen, sondern auch mit einem brennenden Stroh brennen lassen.

Die Reisenden brachen von der Hauptstadt Reykjavik (4000 Einwohner) aus, wohin sie mittels des ca. alle 2 Monate von Kopenhagen nach dort fahrenden Postdampfers gelangten, um die geologisch und historisch gleich interessante Thingvallabucht, die großen Gletscher im Hauptsatzen, um nach Norden zu gelangen, zwischen den gewaltigen Wällen der Inlandsgletscher hindurch, wo sie bei der Farm Skalholturja die nur wenig bekannten Eisbären beobachteten, welche sie bei Magazinmühle photographierten. Sie gelangten nach der größten Handelsniederlassung am nördlichen Eismeer Akureyri (ca. 500 Einwohner), um sich gegen Süden nach dem Tettisig, dem bedeutendsten Wasserfall Islands und Europas, zu wenden und die große Lavawüste zwischen hier und dem Windey-Wasserfall, in welcher sich die mächtige und wohl einzige dauernde Flusslängen der Hauptsatzen befindet, zu hindern. Dies war besonders bemerkenswerth der berühmte alte Sturz des Hverfoss und der Skjaldarvoss der Hauptsatzen.

Am Dienstag sammelte sich am Montag Nachmittag in der Unterkunft nahe dem Windmühlenberg in der Johannstadt an, wo zwei junge Frauenseiten, die allein Anschluss nach eben aus irgend einer Art bekommen waren, über eine Kameradin beschworen und sie nicht bloß mit den Händen, sondern auch mit einem brennenden Stroh brennen lassen.

Die Reisenden brachen von der Hauptstadt Reykjavik (4000 Einwohner) aus, wohin sie mittels des ca. alle 2 Monate von Kopenhagen nach dort fahrenden Postdampfers gelangten, um die geologisch und historisch gleich interessante Thingvallabucht, die großen Gletscher im Hauptsatzen, um nach Norden zu gelangen, zwischen den gewaltigen Wällen der Inlandsgletscher hindurch, wo sie bei der Farm Skalholturja die nur wenig bekannten Eisbären beobachteten, welche sie bei Magazinmühle photographierten. Sie gelangten nach der größten Handelsniederlassung am nördlichen Eismeer Akureyri (ca. 500 Einwohner), um sich gegen Süden nach dem Tettisig, dem bedeutendsten Wasserfall Islands und Europas, zu wenden und die große Lavawüste zwischen hier und dem Windey-Wasserfall, in welcher sich die mächtige und wohl einzige dauernde Flusslängen der Hauptsatzen befindet, zu hindern. Dies war besonders bemerkenswerth der berühmte alte Sturz des Hverfoss und der Skjaldarvoss der Hauptsatzen.

Am Dienstag sammelte sich am Montag Nachmittag in der Unterkunft nahe dem Windmühlenberg in der Johannstadt an, wo zwei junge Frauenseiten, die allein Anschluss nach eben aus irgend einer Art bekommen waren, über eine Kameradin beschworen und sie nicht bloß mit den Händen, sondern auch mit einem brennenden Stroh brennen lassen.





## Sächsische Rentenversicherungs-Austalt zu Dresden.

Ferdinandstraße 19, I.

Am 1. Februar hat bei der Sächsischen Rentenversicherungs-Austalt zu Dresden das 54ste Sammeljahr begonnen. Es wird im Allgemeinen unter Hinnahre auf den Zweck der Austalt, ihrer Mitgliedern gegen mögliche Entlagen eine anfangs nur allmäßliche, weiterhin aber schneller wiedende und im höheren Alter sehr reichliche Rente zu sichern, bestimmt zu recht zahlreicher Beteiligung an der 55ten Jahresgesellschaft 1894 eingeladen.

Im Besonderen sei davon aufmerksam gemacht, wie vortheilhaft es ist, Kinder und junge Leute mit einer oder mehreren Stückentlagen (d. i. durch aufzuhobende Renten) in die sächsische Rentenversicherungs-Austalt zu Dresden zu versichern. Man erwartet denselben im Alter und momentan vom 55ten Lebensjahr, dem Eintritt in die Obhut, an recht annehmbare Renten, die 50 und mehr Prozent des eingezahlten Betrages bringen können, und augerdem mit zunehmendem Alter immer reichlicher werden.

Den kommenden Werktagen stellen werden Beitragsverklärungen und Einzahlungen angekommen, sowie die Zusagen und die Überichten über die Einrichtungen der Austalt unentgeltlich ausgeteilt.

Haupt-Geschäftsstelle: Dresden: Ferdinandstraße 19, I.

Geschäftsstelle: Plauen b. Dr.: Hauptmannstr. 8. Goldbach:

Tharandt: Carl Zollner.

Löschwitz: Anna Möbius.



## Meissner Weinstube

Adolph Herrmann, Weinhandlung.

21 kleine Brüderstraße 21 parterre, an der Sophienstraße.  
empfängt die Besucher  
Vorzügliche Meissner Wandweine: Rot-, Weiß- und Silber  
wie Mostweine, beste, reifste Qualitäten  
Verkauf nach Plagen, Gläsern und in Gebinden.

**Kultusministeriell beantragte**

## Vorschule Eisenbahn- und andere Bureaubeamte im Erzgebirge

besuch Vorbereitung zur Postbeamten-Prüfung.

Einige Aufnahmen für unter Aufsicht des Herrn Kgl. Generaldirektion der S. S. Staatsbahnen sich. Nach amtlicher Satzung werden auch besondere Schüler mit einem Prüfungsbewilligung zum Dienst in den Staats- und Landesbehörden eingestellt. Diese kann auf Kosten des Schülers im Internat im sieben Schulen seit vier Jahren verhältnismäßig leicht und ohne Schwierigkeiten erworben werden. Aufnahme beschränkt auf jährliche Anzahl von 1000. Die Prüfung besteht aus schriftlichen und praktischen Teilen.

Schulleitung und Bürgermeisteramt.

### Putz-Extract

zu viel besser als Putzessenz.

### Putz-Extract

rein und nicht alle Stoffe zerstörende überzeugend schnell und sicher, der ersehnte Glanz ist unvergleichlich und von langer Dauer.

### Putz-Extract

füllt Sie Metallgegenstände gegen Rost, schont nicht und ist vollständig unbedenklich.

Aleiniger Fabrikant:

Fritz Schulz jun., Leipzig.

Geschäft in Dresden 31-32 u. 24 B. in Dresden-Altstadt:  
Geschäft 7. Hermann Koch,  
Geschäft 19. F. Thümmler,  
Geschäft 20. Paul Strebel,  
Geschäft 21. J. K. Hartenau,  
Geschäft 22. Jacob Sasas,  
Geschäft 23. G. Rona,  
Geschäft 24. Georg Baumann.

Geschäft in Dresden-Nordstadt:  
Geschäft 40. Heinrich Udet, Schloßstraße 16. Otto  
Geschäft 22. Arndt, Wollmann, Friedrich, Mönckeberg, 21. E. Bemmle.

## Zarte weisse Haut,

ingendlichen Teint erhält man sicher.

### Sommerprossen

verschwinden unbedingt beim täglichen Gebrauch von

### Bergmann's Lilienmilch-Seife

vom Bergmann & Co., Dresden, 4 St. 50 Pf. bei  
Carola Parfümerie, Rosia-Johannit, Herm. Koch,  
Altmarkt, Löwen-Apotheke, Altmarkt, Weigel & Zsch.,  
Merkur-Apotheke, Hof-Apotheke, am Georgenberg, Johannit-  
Apotheke, Kronen-Apotheke, Bonniersche, Erwin  
Barthel, Johannit, 1. Hugo Robertius, Battenhausen,  
H. G. Raubitsch, Johannit, 11. Franz Henne, Amalien-  
strasse 7. Apotheker Georgi in Nadeben.

Eine neue großer Tierepferd vorzüglichster Pferde, vorzüglichster vornehme Gespanne, in allen Stärken und Farben, Reit- sowie Arbeitspferde treffen Montag den 19. Februar 1894 in Posen ein, wo selbe (bis Mittwoch den 21. Februar) zu billigen Preisen zum Verkauf stehen.

W. Heinze jun., Rossen.

### Speisepefferkuchen

durch 3 Preise, 3 und 6 Pf. Stückchen 10 Broc. auf jede Pack.

J. M. Koellner, 2 Neumarkt 2, neben Hotel "Stadt Berlin".



## Gänse,

frisch und zart, das Bld. 60 Pf.,  
H. Truthähne Bld. 70 Pf., sowie  
Hennhühner in Hufe Bld. 75 Pf.,  
und alle Sorten Schlägel zum  
billigsten Preise.

### Zobel & Rehn,

19 Schreiberstraße 19.

häubiges Sophia, 2 alte

Witwen in Bettln, neu,  
solide Art., billig zu best. große

Plauderhühnchen 2 L. Ede Drey-Pf.

### Wallach

so wie ein Pommern billig  
zu verkaufen. Nahrtes Almen-  
strasse 44, 800. Center.

Weltbeste Pferde

verkauft

Foßballerei Dresden.

Hermann.

Behrend's

Butter-Handlung

DRESDEN.

Scheffelstraße 16.

Brühnenkunst Bld. 91-100 Pf.

Salader, 60. 80.

Neuer Leinberger, 15.-20.

Wurst.

Primus Käsewaren, 15.-20.

do. Eis 10.-15.

Do. frische Quark Bld. 15.-20.

Reinerne und Sorten Butter bill.

Fröhliche Eier, Eide-

cken 2 Mark an.

Reisewecker

in Et. Einsch.

Zünd 3 Ml. und

1 Mark 50 Pf.

empfiehlt

F. G. Petermann,

Dresden.

Galeriestrasse 8.

Verkauft gegen Bezahlung

oder Wiederaufnahme

1 Mark.

Reisewecker

in Et. Einsch.

Zünd 3 Ml. und

1 Mark 50 Pf.

empfiehlt

F. G. Petermann,

Dresden.

Galeriestrasse 8.

Verkauft gegen Bezahlung

oder Wiederaufnahme

1 Mark.

Reisewecker

in Et. Einsch.

Zünd 3 Ml. und

1 Mark 50 Pf.

empfiehlt

F. G. Petermann,

Dresden.

Galeriestrasse 8.

Verkauft gegen Bezahlung

oder Wiederaufnahme

1 Mark.

Reisewecker

in Et. Einsch.

Zünd 3 Ml. und

1 Mark 50 Pf.

empfiehlt

F. G. Petermann,

Dresden.

Galeriestrasse 8.

Verkauft gegen Bezahlung

oder Wiederaufnahme

1 Mark.

Reisewecker

in Et. Einsch.

Zünd 3 Ml. und

1 Mark 50 Pf.

empfiehlt

F. G. Petermann,

Dresden.

Galeriestrasse 8.

Verkauft gegen Bezahlung

oder Wiederaufnahme

1 Mark.

Reisewecker

in Et. Einsch.

Zünd 3 Ml. und

1 Mark 50 Pf.

empfiehlt

F. G. Petermann,

Dresden.

Galeriestrasse 8.

Verkauft gegen Bezahlung

oder Wiederaufnahme

1 Mark.

Reisewecker

in Et. Einsch.

Zünd 3 Ml. und

1 Mark 50 Pf.

empfiehlt

F. G. Petermann,

Dresden.

Galeriestrasse 8.

Verkauft gegen Bezahlung

oder Wiederaufnahme

1 Mark.

Reisewecker

in Et. Einsch.

Zünd 3 Ml. und

1 Mark 50 Pf.

empfiehlt

F. G. Petermann,

Dresden.

Galeriestrasse 8.

Verkauft gegen Bezahlung

oder Wiederaufnahme

1 Mark.

Reisewecker

in Et. Einsch.

Zünd 3 Ml. und

1 Mark 50 Pf.

empfiehlt

F. G. Petermann,

# Schwarze Kleider-Stoffe.

Neues, reichhaltiges Sortiment nur vorzüglich bewährter reinwollener Qualitäten in schwarz, Cachemir, Foulé, Cheviot, Crêpe u. neuen gemusterten Stoffen,

Preise 120, 135, 150, 165, 180, 200, 225 Pf. etc.

H. M. Schnädelbach,  
7 Marienstraße Antonplatz 7.

## Crème de Silesie!

A. Nentwig, Breslau. Verkauft 12:

Vorläufige Rücksichtnahme bei Einwendung oder Nachnahme des Beitrages.

### Gartenerde

wird preiswert abgegeben und direkt angefuhrten Fürstenstr. 81 (Bau).

Täglicher Eingang neuer Häkel-Proben, Neuhheit:

washbare Patent-Fäden zum Überholen.

Brillante Muster in eingetragenen Zeichen u. Lauten.

Minna Hartung, Wallstr. 9 b.

Für Wagenbauer circa 150 Stück

Akazien-Stämme, sowie Aborn- u. Akazien-

Kohleholz preiswert pro jeder Bohrung abzugeben. Anfragen unter F. 12251 beförd. die Exp. d. St.

Klarohrlag

bit abzugeben in Höhe 2 Cbm. 3 M. 75 Pf.

Ziegelei Omsewitz, Gelen & Genossen.

Billige ff. Marmelade!

ff. Marmelade 50 Pf. je 1000 g. bei Pf. 15 Pf. abg. 10 Pf. bei H. Sachse, Schulgutstrasse 3, dort.

1 Band- u. Decouvrage, in gutem Zustande, noch im Betrieb, mit Harmonium, mehrere Sobelbänke mit Wertzeug billig zu verl. st. Planende 33, dort.

C.G.KÜHNEL.

17 Webergasse 17.

Früher Norderner Schellfisch

Pfund 40 Pf., hochfeine, edle Röcke

Sprotten

Pfund 80 Pf., hochfeine, edle Röcke

Nordsee - Sprotten,

Pfund 50 Pf., hochfeine, edle Röcke

Schleipöklinge,

Std. 6, 7, 8, 10 Pf., empfiehlt C. G. Kühnel.

Neu! warm empfohlen:

Kasteler Hafer-Safao, Vegetarisches Speisehaus Thalia, Schönheit 14, 1.

II. Verkaufsst. Markthalle 200.

Gessmann's Cacao,

Grenadierstr. 5.

Eine Anzahl alter, feiner

Violinen

billig zu verkaufen. Ott. cib. u.

A. 1130 Exp. d. St.

## Gesang-Bücher

Goldene Medaille Magdeburg 1893.



emböhle ich in Galan, Leder u. Sammet in allen Qualitäten und größter Auswahl von 1 M. 50 Pf. an. Meine Gesangbücher sind dauerhaft gebunden und verfügen dichter zu niedrigen Preisen unter Garantie wirtlich toller Arbeit.

F. G. Petermann, Dresden, Galeriestr. 8. Man bittet genau auf die Kamera zu achten!

Kron-leuchter, zu Gas, elektr. Licht, Bade-Einrichtungen, Gas-Anlagen, Wasser-Leitungen, Central-Elektrolyse, Ventilationen fertigt u. empfiehlt die offizielle Specialität von

Herm. Liebold, Dresden, gr. Niedergasse 5.

Neu! Für 1 Mark 1 Flasche feinstes Chartreuse-Liqueur.

Jede Dame kann ihrem Gatten ein Special-Vergnügen machen, indem sie ihm ein Glas selbstgebrauter Chartreuse versetzt. Mit Hilfe der echt französischen Kräuter „Alpastro“ (Neu!) kann sich jedermann für 1 Mark eine große Flasche feinstes Chartreuse selbst bestellen (köstlich einfach).

Preis 1 Carton Alpastro M. 1.- incl. Filter und Gebrauchsanweisung. Nach auswärts versende franco z. Kurier-Alphalte gegen Einlieferung von M. 1.- auf Rechnung.

ALFRED BLEMBEL, ALMAG-TORELLA, DRESDEN

Wiederholung 10 Pf.

Gummihaben jedoch Art. besser Qualität, Sogenannte empf. u. verendet geg. Nachfrage.

R. Freisleben, Dresden, Poststrasse, zw. 2. Bettler- u. Kämmerei.

Vorzügliches, französisches

Pianino

berühmter Fabrik, prachtvolle Tonfüller, sofort mit gr. Beifl. angerichtet billig zu verkaufen

Billnerstrasse Nr. 66, Gartenhaus post.

## Simili-Brillanten.

billigstein kostend. ähnliche Nachahmung von Cap. u. Brillanten. Praktische Größe mit innenem Zettel.

Albert Heimstädt, Am See, Ecke Margaretenstr.

Heimstädt 1735.

Restaurationsküche

a. Frische, versch. Sorten, neu u. geb., verkauft und verleihen vom Restaur. bis spät. Laut. Zameider & Cöter, Bismarckstrasse 16.

Geldschranken mit Stahlpanzerung v. d. billig empf. R. Pöllweber, Schloßstraße.

Walvurgisstr. 4.

Sohnas, Kleiderdr. 15 M. 1.-, Bettelstr. mit Matz. u. 28 M. an. Kommoden, Spiegel, billige Antiken, versch. andere aus billiger Arbeitweise Schreiberstr. 11, L. Laden, Liebig.

Weg. pflicht. Konsum sind noch

4 Geldschranken, solid gebaut, Stahlpanzer, f. j. ausnehm. Preis zu verkaufen.

Rosenstrasse 33. Preister.

Edelsteinen

Brillant-Ohringe (massiv Gold) mit feinstem

hüttlichen Brillant. Preis 1 M. bis 10 M.

Edelsteinen empfiehle ich Brochen,

Haarsäuber, Haarkämme,

Haarschleifen, Kämme

mit feinstem hüttlichen Brillant zu niedrigen

Preisen in großer Auswahl.

Edelsteinen

Brillant-Ringe (massiv

Gold) mit feinstem hüttlichen

Brillant, von 1 M. bis

10 M.

Edelsteinen

Brillant-Ringe (massiv

Gold) mit feinstem hüttlichen

Brillant, von 1 M. bis

10 M.

Edelsteinen

Brillant-Ringe (massiv

Gold) mit feinstem hüttlichen

Brillant, von 1 M. bis

10 M.

Edelsteinen

Brillant-Ringe (massiv

Gold) mit feinstem hüttlichen

Brillant, von 1 M. bis

10 M.

Edelsteinen

Brillant-Ringe (massiv

Gold) mit feinstem hüttlichen

Brillant, von 1 M. bis

10 M.

Edelsteinen

Brillant-Ringe (massiv

Gold) mit feinstem hüttlichen

Brillant, von 1 M. bis

10 M.

Edelsteinen

Brillant-Ringe (massiv

Gold) mit feinstem hüttlichen

Brillant, von 1 M. bis

10 M.

Edelsteinen

Brillant-Ringe (massiv

Gold) mit feinstem hüttlichen

Brillant, von 1 M. bis

10 M.

Edelsteinen

Brillant-Ringe (massiv

Gold) mit feinstem hüttlichen

Brillant, von 1 M. bis

10 M.

Edelsteinen

Brillant-Ringe (massiv

Gold) mit feinstem hüttlichen

Brillant, von 1 M. bis

10 M.

Edelsteinen

Brillant-Ringe (massiv

Gold) mit feinstem hüttlichen

Brillant, von 1 M. bis

10 M.

Edelsteinen

Brillant-Ringe (massiv

Gold) mit feinstem hüttlichen

Brillant, von 1 M. bis

10 M.

Edelsteinen

Brillant-Ringe (massiv

Gold) mit feinstem hüttlichen

Brillant, von 1 M. bis

10 M.

Edelsteinen

Brillant-Ringe (massiv

Gold) mit feinstem hüttlichen

Brillant, von 1 M. bis

10 M.

Edelsteinen

Brillant-Ringe (massiv

Gold) mit feinstem hüttlichen

Brillant, von 1 M. bis

10 M.

Edelsteinen

Brillant-Ringe (massiv

Gold) mit feinstem hüttlichen

Brillant, von 1 M. bis

10 M.

Edelsteinen

Brillant-Ringe (massiv

Gold) mit feinstem hüttlichen

Brillant, von 1 M. bis

10 M.



**Metall-Auslegerin** sucht Goldschmied, Herbl., Lärchenstr.  
**Gin kräft. Arbeitsbursche** i. Alter v. 16 Jahren wird gesucht Metallgießerei Kammerei. 36.  
**Suche für mein Colonial-Geschäft** einen jungen  
**Commis**, welcher flotter Verkäufer sein muss. **Richard Becker**, Dresden, Annenstr. 25.

### Ladenmädchen

für Bäckerei, welches schon in der Branche thätig war, wird per 1. März gesucht.

**Richard Roßner**, Bäckereistr., Materialstr. 5, am Sternplatz.

Eine tüchtige, nicht zu junges

### Mädchen,

welches auch in d. Küche eingerichteten Weiblichkeit weiss, wird für 1. April d. J. zu mieten gesucht. Nach. unter Vorlegung des Belegs. 17. 2. r.

### Schäfer

für 1. April a. c. auf Mitternacht Kreis Dresden gesucht. Zeugnisse erhbt. erb. an **Kraus Arthur Claus**, Dresden, Strelitzerstr. 18. 1.

### Stellen-Gesuche.

#### Musik-Lehrerin

viele Jahre im Ausland, erstaunlich, erfahren, sucht Stellung. Englisch, Französisch, Adressen mit Gebührt an **A. Waldow**, Göttingen.

Eine sehr zuverlässiger Mann, 63 Jahre alt, verheirat., ohne Kinder, mit sehr guten Zeugnissen, welcher alle Haus- und Gartenarbeiten versteht, sucht Stelle in Villa oder Landhaus als Hausmann. Off. erbeten unter Chorm. **A. G. 123** in die Expedition dieses Mattens.

Eine tüchtige Masseuse u. Krankenpflegerin sucht in oder außerhalb Dresden i. Februar. Kommen Sie zu mir. **Pichter**.

### Landwirth

(Gutsbesitzerlohn). 26 Jahre alt, tüchtig, erfahren, im Schreiben u. Rechnen geübt, gedienter Soldat, sucht bald Stellung als Wirthschafter oder Verwalter auf einem Gute. Werthe Öffentl. bitte zu senden in **O. L. 1000** an die Exp. der "Reichenauer Nachrichten".

Tüchtiger **Oberschweizer** mit 1 Gehilfen sucht z. 1. April Stellung. Off. erb. in **N. F. 30** von Königstein (Elbe).

Tüchtiger **Accidentseher**,

mit der Nachtercotypie deutlich, sucht sich als Soldat oder als Post- oder Zeitungsseher nach Dresden zu verändern. Gute Zeugn. Ges. Off. erb. erbeten **A. Seeling**, Hildesheim, Waller Nienbagen 35. I.

**Geb. Dame**,

auf 20 J. hatl. angem. Erziehungsleben, best. Weit. vorz. empf. in d. best. Burg. Städte ver., im Hause selbst, genügsam. spart. sucht Stelle z. Jahr. d. Hauses. b. einz. zuh. d. Rab. erheit **Lina Elias**, Altmarkt 3 II.

Sövör. oder 1. April sucht, mit langjährig. Arbeit. best.

**Stallschweizer** empfiehlt unentgeltl. **Zimmermann**, Leipzig, Brüderstraße 15. Für ein Mädchen von 16 Jahren, aus guter bürgerl. Familie, wird Stellung, wenn möglich zu einem Ende, gesucht. Gute Behandlung u. Familiennachtl. wird hohem Lohn vorgezogen. Angebote unter **G. G. 62** an **Robert Hahn**, Buchdruckerei, Gera (N.). erbeten.

Verbeiter Kaufmann würde gegen freie Wohnung die

**Verwaltung** etc. eines **Landsitzes** übernehmen. Öffentl. unter **W. L. 90** Exped. d. Bl. erb.

Suche für meine Tochter, welche in der Landwirtschaft schon prakt. war, eine Stelle als

**Scholarin** auf einem Rittergute. Werthe Adr. mit Berlin, d. Beding. erb. unter **Z. D. 97** Exp. d. Bl.

Ein äl. Wäsch sucht u. 10 Uhr an Beschäftigung, auch zu Kind. Rosenstr. 63. 1. Et. links.

Ein gewandter verh.

### Tischler

mit vollständigem Werkzeug sucht Stellung bei einem Baumeister oder in einer Fabrik als Altenbaumer. Werthe Adr. niederzulegen. b. jet. Ansatz Güte, Bauhauerstr. 30 im Untergethälde.

**Ammen** empf. dr. Vüttge. Am See 5.

### Gärtner-Lehrbursche.

Berücksichtigungsbolwer wird sofort für einen sehr tüchtigen, ländl. Mann, welcher bereits 1 Jahr in einer größeren Gärtnerei Sachsen thätig, behuts. weiterer Ausbildung in der Umgegend von Dresden. Welcher ein geeignetes Unterkommen gewünscht. Werthe Off. unter **J. B. 108** von Reitersdorf (Sachsen) erbeten.

Ein junges Mädchen, welches sich im **Bustadt** ver vollkommen will, sucht in befreier **Haushalt** unentgeltliche Beschäftigung. Ges. Off. u. **T. N. 11** Exped. d. Bl. erbeten.

### Oberschweizer

u. Unterschweizer, sowie tüchtige Lehrbuchdrucker empfiehlt. Oberschweizer **Christen**, Oberhausenstein b. Chemnitz.

**Gebüdetes**, junges Mädchen mit guten Empfehl. gesucht. Werthe Off. unter **T. C. 210** an den "Invalidendau" Chemnitz.

Eine tüchtige, nicht zu junges **Mädchen**, welches auch in d. Küche eingerichtet. Werthe Off. unter **T. N. 11** Exped. d. Bl. erbeten.

### Schäfer

für 1. April a. c. auf Mitternacht Kreis Dresden gesucht. Zeugnisse erhbt. erb. an **Kraus Arthur Claus**, Dresden, Strelitzerstr. 18. 1.

### Stellen-Gesuche.

#### Musik-Lehrerin

viele Jahre im Ausland, erstaunlich, erfahren, sucht Stellung. Englisch, Französisch, Adressen mit Gebührt an **A. Waldow**, Göttingen.

Eine sehr zuverlässiger Mann, 34 Jahre alt, verheirat., ohne Kinder, mit sehr guten Zeugnissen, welcher alle Haus- und Gartenarbeiten versteht, sucht Stelle in Villa oder Landhaus als Hausmann. Off. erbeten unter Chorm. **A. G. 123** in die Expedition dieses Mattens.

Eine tüchtige Masseuse u. Krankenpflegerin sucht in oder außerhalb Dresden i. Februar. Kommen Sie zu mir. **Pichter**.

### Landwirth

(Gutsbesitzerlohn). 26 Jahre alt, tüchtig, erfahren, im Schreiben u. Rechnen geübt, gedienter Soldat, sucht bald Stellung als Wirthschafter oder Verwalter auf einem Gute. Werthe Öffentl. bitte zu senden in **O. L. 1000** an die Exp. der "Reichenauer Nachrichten".

Tüchtiger **Oberschweizer** mit 1 Gehilfen sucht z. 1. April Stellung. Off. erb. in **N. F. 30** von Königstein (Elbe).

Tüchtiger **Accidentseher**,

mit der Nachtercotypie deutlich, sucht sich als Soldat oder als Post- oder Zeitungsseher nach Dresden zu verändern. Gute Zeugn. Ges. Off. erb. erbeten **A. Seeling**, Hildesheim, Waller Nienbagen 35. I.

**Geb. Dame**,

auf 20 J. hatl. angem. Erziehungsleben, best. Weit. vorz. empf. in d. best. Burg. Städte ver., im Hause selbst, genügsam. spart. sucht Stelle z. Jahr. d. Hauses. b. einz. zuh. d. Rab. erheit **Lina Elias**, Altmarkt 3 II.

Sövör. oder 1. April sucht, mit langjährig. Arbeit. best.

**Stallschweizer** empfiehlt unentgeltl. **Zimmermann**, Leipzig, Brüderstraße 15.

Für ein Mädchen von 16 Jahren, aus guter bürgerl. Familie, wird Stellung, wenn möglich zu einem Ende, gesucht. Gute Behandlung u. Familiennachtl. wird hohem Lohn vorgezogen. Angebote unter **G. G. 62** an **Robert Hahn**, Buchdruckerei, Gera (N.). erbeten.

Verbeiter Kaufmann würde gegen freie Wohnung die

**Verwaltung** etc. eines **Landsitzes** übernehmen. Öffentl. unter **W. L. 90** Exped. d. Bl. erb.

Suche für meine Tochter, welche in der Landwirtschaft schon prakt. war, eine Stelle als

**Scholarin** auf einem Rittergute. Werthe Adr. mit Berlin, d. Beding. erb. unter **Z. D. 97** Exp. d. Bl.

Ein äl. Wäsch sucht u. 10 Uhr an Beschäftigung, auch zu Kind. Rosenstr. 63. 1. Et. links.

Ein gewandter verh.

### Tischler

mit vollständigem Werkzeug sucht Stellung bei einem Baumeister oder in einer Fabrik als Altenbaumer. Werthe Adr. niederzulegen. b. jet. Ansatz Güte, Bauhauerstr. 30 im Untergethälde.

**Ammen** empf. dr. Vüttge. Am See 5.

### Gärtner-Lehrbursche.

Berücksichtigungsbolwer wird sofort für einen sehr tüchtigen, ländl. Mann, welcher bereits 1 Jahr in einer größeren Gärtnerei Sachsen thätig, behuts. weiterer Ausbildung in der Umgegend von Dresden. Welcher ein geeignetes Unterkommen gewünscht. Werthe Off. unter **J. B. 108** von Reitersdorf (Sachsen) erbeten.

Ein junges Mädchen, welches sich im **Bustadt** ver vollkommen will, sucht in befreier **Haushalt** unentgeltliche Beschäftigung. Ges. Off. unter **T. N. 11** Exped. d. Bl. erbeten.

### Stellung

als **Jungier** oder **feineres Stubenmädchen** in besserer Familie gesucht. Off. u. **A. H. 12** an **Hausenstein & Vogler** (A. G.), Weimar.

Eine unberührte, reichhaltig, rechtshandig, nicht unter verdächt. Anspr. Stell. als **Wirtschäfferin** bei älterem Herrn. Rab. Steinweg. 18. III. r.

### Comptoirist

oder sonstigen Beauftragtenposten.

Offiz. sofort. Off. erb. u. **W. O. 81** in die Exp. d. Bl.

Eine mit guten Empfehl. gesuchte, junges Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stellung als Stütze bei Kindern oder auch im Gewerbe. Werthe Angebote erbitet **M. Göhlke** p. Adress. Antwerpenerstr. 12. Weimar.

### Besseres Dienstpersonal

all. Branch. vermittelt u. streng.

Rechtzeit. d. 1. April. 1. April.

**Gebüdetes**, junges Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stellung als Wirtschäfferin. Off. unter **T. C. 210** an den "Invalidendau" Chemnitz.

Eine tüchtige, nicht zu junges **Mädchen**, welche sich im **Bustadt** ver vollkommen will, sucht in befreier **Haushalt** unentgeltliche Beschäftigung. Ges. Off. unter **T. N. 11** Exped. d. Bl. erbeten.

### Stellung

als **junger verheirat. Mann** aus

reicher Familie gesucht.

Offiz. sofort. Off. erb. u. **W. O. 81** in die Exp. d. Bl.

Eine tüchtige, nicht zu junges **Mädchen**, welche sich im **Bustadt** ver vollkommen will, sucht in befreier **Haushalt** unentgeltliche Beschäftigung. Ges. Off. unter **T. N. 11** Exped. d. Bl. erbeten.

### Kaufmann

oder eine ähnliche andere gesucht.

Offiz. sofort. Off. erb. u. **W. O. 81** in die Exp. d. Bl.

Eine tüchtige, nicht zu junges **Mädchen**, welche sich im **Bustadt** ver vollkommen will, sucht in befreier **Haushalt** unentgeltliche Beschäftigung. Ges. Off. unter **T. N. 11** Exped. d. Bl. erbeten.

### Kellner

sofort Stellung. Off. u. **A. H. 100** in d. Exped. d. Bl.

Eine tüchtige, nicht zu junges **Mädchen**, welche sich im **Bustadt** ver vollkommen will, sucht in befreier **Haushalt** unentgeltliche Beschäftigung. Ges. Off. unter **T. N. 11** Exped. d. Bl. erbeten.

### Bautechniker

21 J. mit mehrj. Bureau-

praxis, auf der Baustelle er-

fahren u. mit Buchführung

vertraut, sucht

### Stellung

Offiz. u. **B. 870** Exp. d. Bl.

Eine tüchtige, nicht zu junges **Mädchen**, welche sich im **Bustadt** ver vollkommen will, sucht in befreier **Haushalt** unentgeltliche Beschäftigung. Ges. Off. unter **T. N. 11** Exped. d. Bl. erbeten.

### Commis-Stelle - Gesuch.

für meinen jungen Sohn, welcher

noch nicht gesucht hat.

Offiz. u. **W. O. 81** in die Exp. d. Bl.

Eine tüchtige, nicht zu junges **Mädchen**, welche sich im **Bustadt** ver vollkommen will, sucht in befreier **Haushalt** unentgeltliche Beschäftigung. Ges. Off. unter **T. N. 11** Exped. d. Bl. erbeten.

### Vertrauensposten

sofort ein erfahrener, fahrräumlicher

Postbeamter gesucht, baldig

zu vertragen. Offiz. u. **W. O. 81** in die Exp. d. Bl.

Eine tüchtige, nicht zu junges **Mädchen**, welche sich im **Bustadt** ver vollkommen will, sucht in befreier **Haushalt** unentgeltliche Beschäftigung. Ges. Off. unter **T. N. 11** Exped. d. Bl. erbeten.

### Verkäuferin!

Ein j. gewiss. Fräulein, w. d.

Julia e. Leipzig, Gesch. 5. J.

leidet u. die besten Zeugn. zur

Zeite hat, sucht endnu. Stell.

als Stütze der Hausfrau

# Pension.

Auf ein 12 jähriges Mädchen, Schülerin der Schule z. Frauenburg wird der Osterm eine ferne Pension gehabt. Pensionate, welche mit Schulmädchen aufnehmen, werden um einsteigende St. unter R. H. 100 postlag. Wolfenstein erbeten.

In einer häuslich gelegenen Villa in Döllnitz finden mehrere junge Mädchen, welche sich in der nach Sprache vollkommen, das Conservatorium ob die hoh. Akademie befinden möchten freundl. Aufnahmen zu erzielen zu erbeten unter R. H. 100 postlag. Wolfenstein & Vogler in Döllnitz.

**Hotel Moskau**

Wiederum ein Wirtshaus, welches sich in der nach Sprache vollkommen, das Conservatorium ob die hoh. Akademie befinden möchten freundl. Aufnahmen zu erzielen zu erbeten unter R. H. 100 postlag. Wolfenstein & Vogler in Döllnitz.

**Grundstück,**

worin sich Restaur. befindet, ist mit 10.000 M. Anzahl. vor

zu verkaufen. Ein degt. wo nur

Restaur. lebt am gebend.

Wiederum eine gewissem

gute Restaur. gehabt

aber bei Zögern. Adr. unter

Bücher Baumwurz 18.

Ein eine lange Dame R. H.

und eine Kuhdr.

**Aufnahme**

in gebild. Familie

einer kleinen Stadt Sachsen

z. Döllnitz gehabt, wo die

bequemlich 3 Monaten bessere

Leid. in Haushaltung gründlich

geleitet kann, oder Personen mit

Haushalt unter A. L. 127

Dr. Expedition d. Blattes.

**Junge**

**Mädchen,**

welche die Fortbildung oder

Handelshause besuchen. Auch

Schulden u. w. er. w. in

in Dresden anzuhaben gedenken,

und ebenso gut auf der geb.

Person. Adr. erbeten

Holzmarktstrasse 66. 3.

Damen finden hier, freundl.

Aufnahme bei R. H. Nenne

gebäume, Schildstrasse 22. 2.

Damen, die in lieben Kün

der Frau Befert. Gebäume,

Amalienstr. 1. L. Dresden 4.

**Ein Kind**

wird von ausständigen Leuten in

sehr gute Witze genommen. Aus-

tand. Nennung 10. 2.

Ein Kind in 3-4 J. wird in

Witze genommen. Offert.

unter Z. E. 98. Erbet. d. Bl.

**Grundstücks-**

**An- und Verkäufe.**

**Klein - Ischadswis.**

Nächst dem Kurhaus ist eine

Villa mit Garten sofort zu

verkaufen. Robertes

Edelsteinstr. 6.

Als

**Kapitalanlage**

für meine in der Pirnaischen

Stadt. 3 Minut. v. Rgl.

Gr. Garten entwirkt u. neben-

dem Haus Grundstück für

10000 M. in 10000 M. bei

10000 M. Anzahl. R. H. 100

in die Expedition d. Bl.

**Bäckerei-**

Eigentum bei Dresden, gute

U. v. v. v. Preis 3000

mit Anzahl 1000 M. R. H. 100

in die Exp. d. Bl.

**Ich verkaufe**

meine

**Villa**

in Niedergörsdorf, nahe Chemnitz

200 Meter, 11500 Einheit. 70000

Brandt, event. auch in freien,

heile Bodenlage. Preis mit all-

lebenden und toten Inventar

und Geschäft 35000 M. bei

175000 guten Hypotheken mit

Baustellen, Mühle u. Bäckerei,

Steinbruch u. w. wird auf

Baustellen in gut Lage Dresden

oder Börse verkaucht, wenn

50.000 M. da er zugelebt wer-

den, weil Besitzer nicht Land-

wirtschaften kann. R. H. 100

in die Exp. d. Bl.

**Kaufe**

siegt ein solides

Zinshaus

in Nähe der Neustadt, bei des

lebiger Anzahlung als Kapitals

anlage und erwünschte Besitzer um

werte Adr. unter Z. J. 102

in die Expedition d. Blattes.

# Gehöfts-Hest.

m. Gehöft, Tiere, Gouc., G.

Geflügel, u. Bill. S. 1000

gr. Stellung, Eishaus,

Schlaubitz m. Gehöft bei

1. 40.000 M. bei 15.000 M.

Anz. zu ver. D. Bierius. M.

ca. 700 Hectol. 40.000 Tug. n.

W. erh.

**C. Alisch.** Wallstr. 4. 1.

**Haus-**

**Verkauft.**

In Bad. Elster ist möglich

eine Villa mit vollständig

Einrichtung zu verkaufen.

Off. unter A. B. Dresden-Neustadt,

Oberer Kreuzweg 1. p. eingeladen.

**Verkauft**

mein 5% verz. Hausgrundstück

im großen Unterland Dresden.

R. H. 1000 M. bei 1000 M.

Anz. zu ver. D. Bierius. M.

10000 M. bei 10000 M.

Anz. zu ver. D. Bierius. M.

10000 M. bei 10000 M.

Anz. zu ver. D. Bierius. M.

10000 M. bei 10000 M.

Anz. zu ver. D. Bierius. M.

10000 M. bei 10000 M.

Anz. zu ver. D. Bierius. M.

10000 M. bei 10000 M.

Anz. zu ver. D. Bierius. M.

10000 M. bei 10000 M.

Anz. zu ver. D. Bierius. M.

10000 M. bei 10000 M.

Anz. zu ver. D. Bierius. M.

10000 M. bei 10000 M.

Anz. zu ver. D. Bierius. M.

10000 M. bei 10000 M.

Anz. zu ver. D. Bierius. M.

10000 M. bei 10000 M.

Anz. zu ver. D. Bierius. M.

10000 M. bei 10000 M.

Anz. zu ver. D. Bierius. M.

10000 M. bei 10000 M.

Anz. zu ver. D. Bierius. M.

10000 M. bei 10000 M.

Anz. zu ver. D. Bierius. M.

10000 M. bei 10000 M.

Anz. zu ver. D. Bierius. M.

10000 M. bei 10000 M.

Anz. zu ver. D. Bierius. M.

10000 M. bei 10000 M.

Anz. zu ver. D. Bierius. M.

10000 M. bei 10000 M.

Anz. zu ver. D. Bierius. M.

10000 M. bei 10000 M.

Anz. zu ver. D. Bierius. M.

10000 M. bei 10000 M.

Anz. zu ver. D. Bierius. M.

10000 M. bei 10000 M.

Anz. zu ver. D. Bierius. M.

10000 M. bei 10000 M.

Anz. zu ver. D. Bierius. M.

10000 M. bei 10000 M.

Anz. zu ver. D. Bierius. M.

10000 M. bei 10000 M.

Anz. zu ver. D. Bierius. M.

10000 M. bei 10000 M.

Anz. zu ver. D. Bierius. M.

10000 M. bei 10000 M.

Anz. zu ver. D. Bierius. M.

10000 M. bei 10000 M.

Anz. zu ver. D. Bierius. M.

10000 M. bei 10000 M.



Wer Thee trinkt

**ATLAS**



geniesse stets

**THEE**

Warum gerade diesen?  
Weil er garantiert rein u.  
unverfälscht ist. Weil er  
unikat schmeckt. Weil  
er in beständig gleich

Man verlange beim  
Einkaufe deshalb  
stets den beliebten

**Atlas-Thee,**

guter Qualität geliefert  
wird. Weil er vorzüglich  
bekommt. Weil er ungemein  
ausgiebig, daher sehr billig ist.

denn für gleichen  
Preis kennt man  
keinen besseren.

Vereinsstellen nach Plakate erkennbar. Verpackt in 120, 140 und 150 Kilo-Büchsen.  
Preis per Pfund Mk. 240, Mk. 3,- und Mk. 4,-

### Commanditgesellschaft Atlas Nürnberg.

In Dresden vorrätig bei:

Gebr. Gaul, Ammendorfstrasse **Albert Körnitz**, Kaffeehaus, Marschallstr. 24.  
**Löwen-Apotheke**, Herm. Mühlner, Waisenhausstr. 1.  
**Ernst Vessler**, Wettinerstrasse 7, Ecke Palmstrasse. **Carl Wartner**, Straße- und Victoriastrasse.  
In Dresden-Neustadt bei **Georg Strelle**, Bautznerstrasse, Ecke Carlstrasse. **Friedr. Wollmann**, Hauptstrasse.  
In Dresden-Südvorstadt bei **Paul Engelmann**, Tittmannstrasse.  
**Max Grützner**, Drogerie zur Ehre.  
In Bischofswerda bei **E. L. Huste & Sohn**.  
In Grossenhain bei **Hermann Globig**, **Hugo Hofmann**, Colonialwarenhandlung. **Kirst & Co.**, Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Friedrich August, H. 7, S.  
In Kötzschenbroda bei **A. Lehmann**, Conditorei.  
In Pirna bei **Lina Bramigk**, Schmiedest. 22. **Robert Friebe**.  
In Radebeul bei **G. Georgi**, Apotheker.  
In Schandau bei **Hermann Klemm**, Delikatesenhandlung.  
In Tharandt bei Apotheker **R. Greve**.

### Nach beendigter Inventur

habe ich einen grossen Posten

### Reste in Wolle, Baumwolle und Seide

in der ersten Etage meiner Geschäftsräume zusammen-  
gestellt und offeriere dieselben zu  
ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

**B. Hepke**,

Nr. 10 Seestrasse Nr. 10.

Die

### Hebung des Geschäftsumlaufes

ist am Leichtesten und Bequemsten durch zweckmäßiges und zielbewusstes Annoncieren zu erreichen. Wer diesen Weg betreten und sich über die einschlägigen Verhältnisse zuverlässig informieren will, findet in dem neuesten Jahrgang des Zeitungskatalogs von **Rudolf Mosse** auf langjährige Erfahrung beruhende Ratshilfsläge und das erforderliche Material zum rationellen Annoncieren.

Bureau in Dresden: Altmarkt Nr. 15.

### G. E. Höfgen

#### Kinderwagen-Fabrik,

Königsbrüderstraße 56,

Zwingerstraße 8.

Abrechnungs-Nr. 622 und Nr. 315.

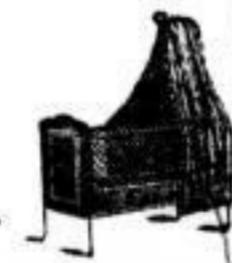
#### Grosse Auswahl in:

Kinderwagen	von 12-120 M.
Kinder-Zahrtüchern	10-15 M.
Krankenwagen	24-120 M.
Kinder-Bettstellen	72-99 M.
Puppenwagen	35-50 M.
Kinderstühlen	10-20 M.

Extra-Aufertigung nach Angabe.

Reparaturen schnell u. billig.

Cataloge mit Abbildungen gratis.



Schönste, unübertrifft. schöne  
Sängermaschine laufend  
bill. zu verst. Steueramt. 61, freiz. u. m. Garantie bill. 1. verl.  
bill. zu verst. nicht vom Carolahaus

**Pianino**,

Sänger-Mämmaschinen,

Strohballen, u. 1 Strohballen, fehlt  
bill. zu verst. Bielste. 17, 1.

### X Wasmuth's Fenchelhonig

und Fenchelhonig-Bonbons.

seit langen Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Handelsmitteln den ersten  
Rang ein.

Als Kinderungsmittel gegen Husten, Heiserkeit und  
Fatharrhalische Affectionen gibt es nichts Besseres.

Fenchelhonig in Flaschen à 00 M., 1 Ml., 2 Ml.

Dresden bei den Herren:

Carl Leutner, Weißerthrin. 20,

Alfred Moser, Bettinastr. 53,

Rich. Peters, Wartburgstr. 26,

C. F. Töpel, Augustenstr. 27,

Franz Teichmann, Striebeckstr. 24,

Stephan Udet, Altmühl. 15,

Weigel & Zeeb, Marienstraße,

Paul Wellnitz, Bautznerstr. 41.

5 Pfg. **Gustav Kietz**, 5 Pfg.  
Cigarre. Cigarre.

Original-Fagon.  
No. 51. Unsortierte 8-Pfennig-Cigarre.  
per Mille 47 Mark, 200 Stück 9.50 Mark portofrei, 10 Stück Probe 50 Pfg.

Cigarren-Versandhaus, Leipzig, Petersstr. 17. (1080)

**Ungar.**

Wein-Handlung

**E. Freytag**

21 Webergasse 21

empfiehlt vom Dok

**ung. Rothwein**

Liter 80, 100 u. 150 M.

Ein kreuzs. Kabinet-  
**Flügel**

von Bleuel, Paris,  
neider neu 2100 M., ne-  
feiter hat, steht im Blattode

für 650 M.

zu verkaufen.

**H. Wolfframm**

Victorihaus.

### W. Ressel's Anstalt

für heilmagnetische krankenbehandlung.

Dresden, Marschallstr. 55

(gegenüber dem neuen Amtsgericht).

Moderator einzige Klinik seit Jahren; gute

Querblätter aus dem Süd- und Nordland.

Empfohlen von 10 bis 3 Uhr auch Besuch nach

aufzurufen.



Jalousie-Fabrik  
Carl Nitzsche,  
Dresden II, Rossmoosstr. 10,  
Telephon III, 2190.

Jalousie-  
Reparatur-  
Anstalt.

Reparatur, Reinigung, Bemalung, Verand-

thilfe. Billigte Preise.



No. 57 im Durchm. Nr. 51 im 8 Simili-Brillant Nr. 53 im Cap-

Blattod. 8. Simi-Bell.

Jeder überzeugt sich von dieser enormen Billigkeit.

Johannes Seidel, Dresden, Bismarckstr. 42, 1. Et.

Prachtvolle Neuerungen von Schmuck in Gold, Silber, Granaten, Corallen, Türkisen,

farbigen Simili Brillanten. Große Auswahl in Uhren,

Ketten, Ringen, Armbändern, Broschen etc.

Allm. Preiscatalog mit billigsten Preisen gratis n. Anfrage.

Verbindl. gegen Rechnung, summa 10 Pr. Porto od. Nach-

porto gegen Rechnung, summa 10 Pr. Porto od. Nach-

Schlaf - Sophas

zusammenlebar, mit untenem Bald-

ucce, von 10 Platz an.

Chaiselongues, Bett-

stühle, Klappbetten im

Fabrik-Lager:

Reitbahnstrasse 5.

Wanddekorationsmappen billig

zu Preis 10. Bücherei 15. m.

**Pralines.**

Ediglich frisch, aus feinsten Schweizer

Caecis, auf Vanille, Hanbel-

Marmipas, Nuss-, Pistazie- und Chan-

pagierfüllung, empfiehlt das Plant

nur Mk. 1.80 als Specialität.

**Otto Pabst**

Waisenhausstr. 21

gegenüber dem Victoria-Salon.

Prima Pneumatik- und

Cushion - Boxer billig zu

verkaufen.

kleine Grüderasse 15, b.

Kinderstühlen,

große Auswahl.

Reitbahnstrasse 5.

**Kartoffeln,**

frisch aus Kochend, verkauft preis-

wertlich.

Rittergut Potschappel.

Biegenteic.

hochfeine delikte Ware, 6 St.

für M. 450 francs gegen Nach-

nahme versendet C. Endwig,

Altentre, S.-A.

Billard-Bälle.

Bei ausgetriebene Stern-Billard-

-Bälle, eigene Fabrik, zum

Verkauf und Verleihen.

Gespielt Elfenbein-Billard-Bälle

in allen Größen von 3 Mart an.

Nachgezogene

Elfenbein-Billard-Bälle

Stück: 3 M.

Caecis, Caecis - Veder, Feim,

Kreide, wie alle zum Billard-

Zielnotigen Gegenstände,

Lamellenbreiter, Schach- und

Domino - Ziegeln - Seiltugas-

halter etc.

Spielkarten,

Dekad. 6-9 Mart.

Kegel und Kugeln,

nur beide Kernware, von

Bocholt und Weißbache.

Borrichten und Abdrücken der Bälle u. Kugeln sofort

unter besserer Ausführung u. grösster Schönung.

J. G. Gärtner, große Grüderasse 2.



